

Handbuch Fragebogen zur Erfassung der Persönlichkeit (MRS-30-R1)

Marc Schreiber, Natalie Nüssli & Michèle Markowis-Kunz, Ato Asiedu Akrofi

März 2024



Inhalt

1	Einleitung	4
2	Theorie.....	4
2.1	Das Fünf-Faktoren-Modell der Persönlichkeit	4
2.2	Entwicklung des MRS-30.....	5
3	Weiterentwicklung des MRS-30.....	6
3.1	MRS-30-R.....	6
3.2	MRS-30-R1	8
3.3	Beschreibung der Dimensionen	8
3.3.1	Neurotizismus.....	8
3.3.2	Extraversion	8
3.3.3	Offenheit/Intellekt	9
3.3.4	Gewissenhaftigkeit	9
3.3.5	Verträglichkeit	9
4	Zielgruppe und Nutzen.....	10
5	(Norm-)Stichprobe	11
6	Gütekriterien.....	12
6.1	Objektivität.....	12
6.2	Reliabilität.....	12
6.3	Validität	13
6.3.1	Inhaltsvalidität	13
6.3.2	Konstruktvalidität	14
6.3.3	Faktorielle Validität	15
6.3.4	Konvergente und Divergente Validität	17
	Literatur	26
	Anhang	29
	Anhang A: Praxisbeispiel und Profilinterpretation	30
	Anhang B: Beschreibung der Dimensionen und Unterskalen	35
	Anhang C: Items nach Dimension und Unterskala geordnet	38
	Anhang D: Interkorrelationen der MRS-30-R1 Unterskalen.....	44
	Anhang E: Explorative Faktorenanalyse über alle Items des MRS-30-R1.....	45
	Anhang F: Explorative Faktorenanalyse innerhalb jeder Dimension	47
	Anhang G: Zusammensetzung der Stichprobe	49

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 <i>Beispielitems der Unterskalen des MRS-30-R1</i>	10
Tabelle 2 <i>Reliabilitäten, Mittelwerte und Standardabweichungen der Dimensionen</i>	12
Tabelle 3 <i>Reliabilitäten, Mittelwerte und Standardabweichungen der Unterskalen</i>	13
Tabelle 4 <i>Interkorrelationen der Dimensionen</i>	14
Tabelle 5 <i>Explorative Faktorenanalyse über alle Unterskalen des MRS-30-R1</i>	16
Tabelle 6 <i>Interkorrelation der MRS-30-R1 Dimensionen mit den IPIP-5F30-F-R1 Dimensionen</i>	17
Tabelle 7 <i>Korrelation der MRS-30-R1 Unterskalen mit den IPIP-5F30-R1Unterskalen</i>	18
Tabelle 8 <i>Interkorrelation der MRS-30-R1 Dimensionen mit den HEXACO-PI-R1 Dimensionen</i>	19
Tabelle 9 <i>Korrelation der HEXACO-PI-R1 Unterskalen mit den MRS-30-R1 Dimensionen</i>	20
Tabelle 10 <i>Korrelation der MRS-30-R1 Dimensionen mit den ORVIS-R Dimensionen</i>	21
Tabelle 11 <i>Korrelation der MRS-30-R1 Dimensionen mit den MPZM-R Dimensionen</i>	22
Tabelle 12 <i>Korrelation der MRS-30-R1 Dimensionen mit den BFAS-G-R Dimensionen</i>	22
Tabelle 13 <i>Korrelation der MRS-30-R1 Dimensionen mit den BFAS-G-R - Aspekte</i>	23
Tabelle 14 <i>Korrelation der MRS-30-R1 Dimensionen mit den fVIT - Dimensionen</i>	24

Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1. Hierarchisches Persönlichkeitsmodell nach DeYoung (2014)</i>	7
--	---

1 Einleitung

Der vorliegende Fragebogen wurde ursprünglich auf der Basis des Inventars minimal redundanter Skalen (MRS-45) von Ostendorf (1990) entwickelt. Das Inventar umfasst 45 bipolare Adjektivpaare und erfasst die Dimensionen Extraversion, Verträglichkeit, Gewissenhaftigkeit, Neurotizismus und Offenheit/Intellekt des Fünf-Faktoren-Modells.

Schallberger und Venetz (1999) haben in ihren Forschungsarbeiten mit dem MRS-30 eine Kurzversion vorgeschlagen, welche trotz der Kürzung über eine befriedigende Reliabilität und faktoranalytische Validität verfügt. Er erfasst anhand von 30 bipolaren Items die Dimensionen Extraversion, Verträglichkeit, Gewissenhaftigkeit, Neurotizismus und Offenheit/Intellekt.

Mit dem vorliegenden weiterentwickelten Fragebogen wird ein Persönlichkeitsmodell mit je zwei Facetten pro Persönlichkeitsdimension abgebildet (vgl. DeYoung, Quilty & Peterson, 2007). Die aktuelle Version des MRS-30-R1 entstand durch einen Weiterentwicklungsprozess, der in der Folge im Detail beschrieben wird.

Der MRS-30-R1 ist im Internet frei verfügbar auf www.laufbahndiagnostik.ch/de.

Das Handbuch wurde auf Basis des Handbuchs für den IPIP-240 (Schreiber & Iller, 2017) verfasst. Teilweise wurden Passagen im Theorieteil und im Abschnitt Gütekriterien wörtlich übernommen.

2 Theorie

2.1 Das Fünf-Faktoren-Modell der Persönlichkeit

Die Beschreibung der Persönlichkeit kann mittels Eigenschaften oder Persönlichkeitsmerkmalen vorgenommen werden. Eigenschaften sind laut Amelang et al. (2006) relativ breite Dispositionen zu bestimmten Verhaltensweisen, die zeitlich stabil sind und über verschiedene Situationen konsistent auftreten. Vielfach stellte sich die Frage, wie viele Eigenschaften benötigt werden, um die Persönlichkeit umfassend zu beschreiben. Auch wenn es hierzu verschiedene theoretische Vorschläge gab, hat sich das Fünf-Faktoren-Modell (FFM), das die fünf Persönlichkeitsdimensionen Extraversion, Verträglichkeit, Gewissenhaftigkeit, Neurotizismus und Offenheit/Intellekt umfasst, weitestgehend durchgesetzt (Digman, 1990). Über die Benennung der ersten drei Dimensionen herrscht grösstenteils Einigkeit, während für Neurotizismus auch teilweise die Benennung Emotionale Stabilität bzw. Emotionale Instabilität verwendet wird und Offenheit/Intellekt auch unter Offenheit für Erfahrungen oder Kultur zu finden ist.

Das FFM wurde vor dem Hintergrund des psycholexikalischen Ansatzes entwickelt, dem die Annahme zu Grunde liegt, dass sich bedeutsame Eigenschaftswörter zur Beschreibung von Interaktionen zwischen Personen in der Alltagssprache niederschlagen (Goldberg, 1981). Ab den 1940-er Jahren wurden in einer Reihe von Forschungsarbeiten Wörterbücher analysiert und daraus umfangreiche Listen von Begriffen für Persönlichkeits- und Charaktereigenschaften erstellt. Mittels Faktorenanalysen wurde eine darin enthaltene Struktur gesucht, um voneinander unabhängige Dimensionen zu finden, anhand derer die Persönlichkeit möglichst umfassend beschrieben werden kann. Mehrfach wurden dabei oben genannte fünf Persönlichkeitsdimensionen gefunden (Goldberg, 1990; McCrae & Costa, 1985; Norman, 1963; Tupes & Christal, 1992). Goldberg (1981) prägte zur Benennung des Modells auch den Begriff der Big Five, um damit auszudrücken, dass jeder dieser Faktoren sehr breit konzipiert ist und eine grössere Anzahl von spezifischeren Eigenschaften umfasst.

Das FFM ist zu einem wesentlichen Standard in der empirischen Persönlichkeitsforschung geworden und kann als das am besten fundierte faktorenanalytische Persönlichkeitsmodell betrachtet werden.

Die Big Five Dimensionen lassen sich wie folgt beschreiben (Friedman, Schuhstack & Rindermann, 2004; siehe auch Schreiber & Iller, 2017):

Neurotizismus (auch als Emotionale Instabilität bezeichnet):

Emotional instabile Menschen sind tendenziell nervös, unruhig, angespannt und besorgt. Emotional stabile Menschen sind eher ruhig und zufrieden.

Extraversion (auch als Aufgeschlossenheit bezeichnet):

Extravertierte Menschen sind tendenziell energisch, enthusiastisch, dominierend, gesellig und gesprächig. Introvertierte Menschen sind tendenziell schüchtern, zurückhaltend, unterwürfig und ruhig.

Offenheit für Erfahrungen (auch als Kultur oder Intellekt bezeichnet):

Offene Menschen erscheinen im Allgemeinen als phantasievoll, originell und kreativ. Menschen, die über diese Dimension nur in einem geringen Ausmass verfügen, sind tendenziell oberflächlich, einfach und schlicht.

Verträglichkeit:

Sozial verträgliche Menschen sind tendenziell freundlich, kooperativ, vertrauensvoll und warmherzig. Menschen, die über diese Dimension nur in einem geringen Ausmass verfügen, sind verhältnismässig kalt, streitsüchtig und unfreundlich.

Gewissenhaftigkeit (auch als Mangel an Impulsivität bezeichnet):

Gewissenhafte Menschen sind im Allgemeinen vorsichtig, zuverlässig, gut organisiert und verantwortungsvoll. Impulsive Menschen sind tendenziell unvorsichtig, unordentlich und unzuverlässig.

2.2 Entwicklung des MRS-30

Ein Grossteil der Forschung zur Persönlichkeit wie auch die Instrumente zu ihrer Erfassung existieren im englischen Sprachraum. Ostendorf (1990) hat jedoch umfassende Untersuchungen zu deutschsprachigen, personenbeschreibenden Adjektiven unternommen. Er ging ebenfalls nach dem psycholexikalischen Ansatz vor und analysierte sowohl personenbeschreibende Adjektive aus Wahrigs deutschem Wörterbuch wie auch Übersetzungen von englischen bipolaren Adjektivlisten zur Selbst- und Fremdbeurteilung. Im Rahmen dieser Analysen wurden auch erste Schritte zur Konstruktion eines ökonomischen Instruments zur Erfassung der fünf Faktoren unternommen. Ein weiteres Ziel war die Erreichung einer möglichst klaren Einfachstruktur. Dabei entstand ein Inventar „minimal redundanter Skalen“, der MRS-45. Die Skala umfasst 45 Adjektivpaare und wurde in Anlehnung an die „Minimum Redundancy Item Analysis“ von Neill und Jackson (1976) konstruiert.

Schallberger und Venetz (1999) entwickelten, ausgehend vom MRS-45 (siehe Anhang C4), den MRS-30 mit dem Ziel eine kürzere und trotzdem valide Fassung des Fragebogens zu erhalten, die routinemässig in Befragungen eingebaut werden kann. Dafür überprüften sie anhand einer Studierenden-Stichprobe erneut die Kennwerte des MRS-45 und benutzten die hierfür erhobenen Daten auch als Grundlage für die geplante Kürzung. Das Hauptkriterium zur Beibehaltung bzw. Eliminierung von Items war die Erreichung einer faktoriellen Einfachstruktur. Das heisst je höher die Nebenladungen eines Items waren, desto eher wurde es ausgeschlossen. Als zweites Auswahlkriterium fungierten die Rückmeldungen der Probanden zu den Items. Die aus diesem Prozess entstandene 30-Item-Version wurde an neuen Stichproben überprüft. Dabei zeigte sich eine hohe faktorielle Validität und auch grösstenteils hohe Faktorkongruenzkoeffizienten im

Vergleich zu den Original-MRS-Skalen. Die durchschnittlichen internen Konsistenzen lagen trotz der vorgenommenen Kürzungen nur geringfügig unter denen der Original-Version zwischen $\alpha = .85$ für Neurotizismus und $\alpha = .73$ für Verträglichkeit.

Der MRS-30 in der Version von Schallberger und Venetz (1999) wurde im August 2012 in die Plattform Laufbahndiagnostik integriert. Im Rahmen von Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen wie auch Weiterbildungskursen wurde der MRS-30 bis Juli 2015 von 2'427 Personen bearbeitet, davon 1'415 Frauen und 1'012 Männer mit einem durchschnittlichen Alter von 37.2 Jahren ($SD = 10.46$). Diese Stichprobe bildete die Grundlage für eine erste Überarbeitung.

3 Weiterentwicklung des MRS-30

3.1 MRS-30-R

Im Laufe der letzten Jahrzehnte entwickelte sich die psychometrische Persönlichkeitsforschung stetig. Ursprünglich sind zahlreiche Forschende davon ausgegangen, dass der psycholexikalische Ansatz der Big Five Dimensionen unabhängig sei und als oberste Ebene der Persönlichkeitsstruktur betrachtet werden könne. Dank der weiterführenden Forschung hin zu prozessorientierten Modellen entwickelte DeYoung (2014) ein hierarchisches Persönlichkeitsmodell, welches auf einem kybernetischen Theoriekonzept basiert. Das Modell wird in vier Ebenen untergliedert. Untersuchungen haben ergeben, dass die Big Five Dimensionen zwei übergeordneten Eigenschaften, sogenannten Metatraits zugeordnet werden können (DeYoung, 2006; DeYoung, Peterson & Higgins, 2002; Digman, 1997). Die zwei Metatraits bilden die Konstrukte Stabilität und Plastizität, welche die höchste hierarchische Struktur und Organisation der Persönlichkeitsdimensionen im FFM abbilden (DeYoung, 2014). Gemäss dem Modell von DeYoung (2014) werden dem Konstrukt Stabilität die Dimensionen Neurotizismus, Verträglichkeit und Gewissenhaftigkeit zugeordnet und dem Konstrukt Plastizität die Dimensionen Extraversion und Offenheit/Intellekt. Die Big Five Dimensionen bilden demnach die zweitoberste Ebene und beschreiben ein breites Spektrum von menschlichem Erleben und Verhalten. Um dieser Vielfältigkeit eine Struktur zu verleihen, ist jede der fünf Dimensionen in Anlehnung an DeYoung et al. (2007) in zwei Facetten unterteilt. Die untergeordneten Facetten beschreiben die Dimensionen und vermitteln so ein differenzierteres Bild der Persönlichkeit. Die letzte Ebene im hierarchischen Persönlichkeitsmodell bilden die Items, welche den Facetten zugeordnet wurden. Die vorgeschlagene Struktur des Persönlichkeitsmodells ist in Abbildung 1 dargestellt.

Bei der Überarbeitung des MRS-30-R wurde die Studie von DeYoung, Quilty und Peterson (2007) einbezogen. DeYoung et al. untersuchten die hierarchische Struktur und Organisation der Persönlichkeitsdimensionen im FFM. Dabei konzentrierten sie sich vorrangig auf die Zwischenebene zwischen den fünf breiten Persönlichkeitsdimensionen und den bereits sehr spezifischen Facetten, in die die fünf Faktoren in vielen Erhebungsinstrumenten wie beispielsweise dem NEO-PI-R (Costa & McCrae, 1992) oder dem IPIP-240 (Treiber, 2013) unterteilt werden. DeYoung et al. fanden bei jeder der fünf Persönlichkeitsdimensionen zwei Subfaktoren oder auch Facetten, die sie nach inhaltlichen Gesichtspunkten oder aufgrund von Vorschlägen aus bereits publizierter Forschung benannten.

Diese Facetten wurden anschliessend mit dem MRS-30 verglichen, wobei für jedes Item die Zuordnung zu einer Facette geprüft wurde. Das Ziel der Überarbeitung war, eine ausgewogene Verteilung der Items auf die Facetten, sodass von den sechs Items jeder Persönlichkeitsdimension jeweils drei der einen und drei der anderen Facette des Faktors angehören. Bei der Dimension Neurotizismus war dies bereits der Fall. Da auch die statistischen Kennwerte der Neurotizismus-Items zufriedenstellend waren, wurden diese so belassen. Bei allen anderen

Dimensionen mussten Änderungen und Anpassungen vorgenommen werden, um die angestrebte Struktur zu erreichen. Dabei wurden einige Items aufgrund teststatistischer Kennwerte ausgeschlossen und neue Items anhand inhaltlicher Überlegungen basierend auf der Untersuchung von DeYoung et al. (2007) generiert. Aus diesem Prozess heraus entstand der MRS-30-R, der wiederum in die Plattform Laufbahndiagnostik integriert wurde, wodurch weitere Daten erhoben werden konnten.

Die durchschnittlichen internen Konsistenzen zeigten nur geringfügige Differenzen auf der Ebene der Dimensionen aufgrund der vorgenommenen Veränderungen im Vergleich zum MRS-30. Die Reliabilitäten der Persönlichkeitsdimensionen lagen zwischen $\alpha = .86$ für Neurotizismus und $\alpha = .71$ für Verträglichkeit und Offenheit/Intellekt. Die Werte der Unterskalen liegen zwischen $\alpha = .85$ und $\alpha = .45$.

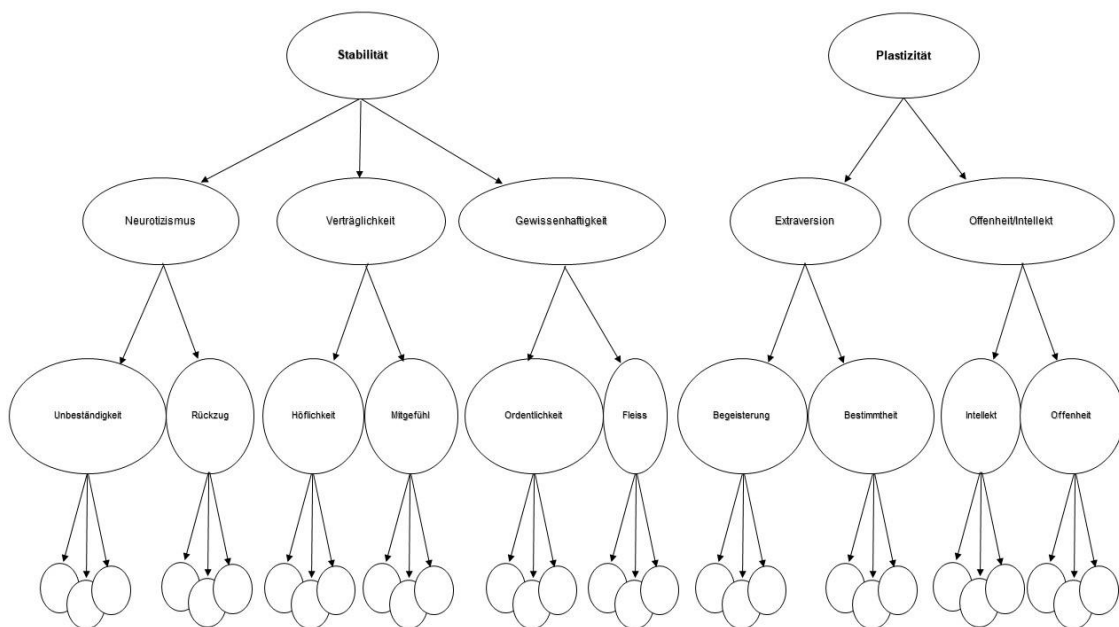


Abbildung 1. Hierarchisches Persönlichkeitsmodell nach DeYoung (2014)

Im Rahmen von Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen wie auch Weiterbildungskursen wurde der MRS-30-R von Juli 2015 bis März 2016 von 382 Personen bearbeitet, davon 201 Frauen und 180 Männer mit einem durchschnittlichen Alter von 33.6 Jahren.

3.2 MRS-30-R1

Das vorliegende Handbuch basiert auf einer weiterführenden Überprüfung der eingeführten strukturellen Veränderungen. Der MRS-30-R1 wurde von 3586 Personen (2107 Frauen, 1456 Männer, 23 Neutral) zwischen März 2016 und November 2023 auf der Plattform Laufbahndiagnostik bearbeitet. Das Durchschnittsalter in dieser Stichprobe liegt bei 35.2 Jahren (SD = 11.38).

Die Hauptachsen-Faktorenanalysen sowohl über alle Items wie auch für die Items je Faktor zeigten, dass die meisten Items auf den erwarteten Faktor bzw. Subfaktor laden. Die internen Konsistenzen lagen zwischen $\alpha = .85$ für Neurotizismus und $\alpha = .71$ für Offenheit/Intellekt. Zur weiteren Überprüfung wurde eine Netzwerk-Analyse der Korrelationen des Datensatzes vorgenommen (Costantini et al., 2015). Unter Einbezug dieser statistischen Kennwerte wurden mehrere Items ermittelt, die eliminiert oder angepasst werden mussten. Die inhaltlichen Anpassungen basieren auf der Theorie von DeYoung et al. (2007). Das gesamte Handbuch inklusive Fremdbeschreibungsprofil wurde inhaltlich überarbeitet und in die Plattform Laufbahndiagnostik integriert, wodurch weitere Daten erhoben werden konnten.

So entstand die Version des MRS-30-R1, die seit März 2016 auf der Plattform Laufbahndiagnostik verfügbar ist. Die unten beschriebenen fünf Faktoren werden mit jeweils sechs Items erfasst, wobei jeder Faktor in zwei Facetten unterteilt ist. Beiden Facetten werden jeweils drei Items zugeteilt. Jedes Item besteht aus einem bipolaren Adjektivpaar. Entlang der Adjektive soll eine Selbstbeschreibung vorgenommen werden, indem man sich auf einer sechsstufigen bipolaren Ratingskala entweder näher bei dem einen oder bei dem anderen Adjektiv einschätzt. Dabei stehen in Richtung beider Pole die Antwortkategorien „sehr“, „ziemlich“ und „eher“ zur Verfügung.

Die Items der verschiedenen MRS-30 Versionen im Laufe der Entwicklung sind im Anhang C in Tabelle C1, Tabelle C2 und Tabelle C3 aufgeführt.

3.3 Beschreibung der Dimensionen

Jede der fünf Persönlichkeitsdimensionen wird erst allgemein und dann auf der Basis der beiden Facetten beschrieben.

3.3.1 Neurotizismus

Diese Dimension beschreibt Unterschiede zwischen emotionaler Empfindsamkeit bzw. Ansprechbarkeit auf der einen und emotionaler Robustheit auf der anderen Seite. Personen mit hohen Ausprägungen beschreiben sich eher als verletzlich, selbstmitleidig, überempfindlich, labil oder unsicher. Personen mit geringen Ausprägungen geben in dieser Skala an, eher robust, selbstzufrieden, entspannt, gefühlsstabil oder sicher zu sein.

Die Skala lässt sich in die beiden Facetten Unbeständigkeit und Rückzug aufteilen. Dabei umfasst die Facette Unbeständigkeit Eigenschaften wie das Mass zu emotionaler Instabilität, Impulsivität, Reizbarkeit und Zorn, während die Facette Rückzug mehr die depressive Grundstimmung, Entmutigung und Besorgnis umfasst.

3.3.2 Extraversion

Diese Dimension beschreibt Aktivität und zwischenmenschliches Verhalten. Sie ist der Introversion gegenübergestellt. Personen mit hohen Ausprägungen auf dieser Skala geben an, eher gesprächig, kontaktfreudig, gesellig, anschlussbedürftig oder offen zu sein. Personen mit geringen



Ausprägungen beschreiben sich eher als schweigsam, zurückhaltend, zurückgezogen, einzelgängerisch oder zugeknöpft.

Extraversion beinhaltet die beiden Facetten Begeisterung und Bestimmtheit. Personen mit einer hohen Ausprägung in Bestimmtheit sind dominant, energisch und können andere Leute in ihrem Sinne beeinflussen. Personen mit hohen Werten auf der Skala Begeisterung gehen enthusiastisch auf Personen zu, haben eine positive Grundeinstellung und knüpfen leicht neue Kontakte.

3.3.3 Offenheit/Intellekt

Die Skala erfasst das Interesse an neuen Erfahrungen, Erlebnissen und Eindrücken und das Ausmass der Beschäftigung damit. Personen mit hohen Ausprägungen auf dieser Skala geben an, eher künstlerisch, kreativ, originell, fantasievoll oder gebildet zu sein. Personen mit einer geringen Ausprägung beschreiben sich eher als unkünstlerisch, un kreativ, konventionell, phantasielos oder ungebildet.

Neuere Forschung bezeichnet die beiden Unterfacetten Offenheit und Intellekt. Offenheit berücksichtigt ein Gefühl für Ästhetik, das Interesse an Kunst, Musik und Literatur sowie Kreativität. Intellekt bezieht sich auf eine schnelle Auffassungsgabe, Problemlösefähigkeit und das Interesse an profunden Gedankengängen.

3.3.4 Gewissenhaftigkeit

Diese Dimension bezieht sich auf den aktiven Prozess der Planung, Organisation und Ausführung von Aufgaben. Personen mit hohen Ausprägungen auf dieser Skala geben an, eher gründlich, ordentlich, geordnet, übergenau oder gewissenhaft zu sein. Personen mit geringer Ausprägung beschreiben sich eher als unsorgfältig, unachtsam, ungeordnet, ungenau oder nachlässig.

Die Dimension Gewissenhaftigkeit enthält die Facetten Ordentlichkeit und Fleiss. Ordentlichkeit bezieht sich auf die Vorliebe für Ordnung, eine Präferenz von Routine und detaillierter Organisation. Die Facette Fleiss bezieht sich auf die Fähigkeit Zeit einzuteilen, Strebsamkeit und die Fähigkeit, Ablenkungen zu widerstehen.

3.3.5 Verträglichkeit

Mit dieser Dimension werden Einstellungen und gewohnheitsmässige Verhaltensweisen in sozialen Beziehungen umschrieben. Personen mit einer hohen Ausprägung auf dieser Skala geben an eher gutmütig, nachsichtig, selbstlos, friedfertig oder weichherzig zu sein. Personen mit einer geringen Ausprägung beschreiben sich eher als reizbar, barsch, selbstsüchtig, streitsüchtig oder rücksichtslos.

Die zwei Facetten dieser Skala sind Mitgefühl und Höflichkeit. Hohe Werte in der Facette Mitgefühl deuten auf eine hohe Empathiefähigkeit hin. Eine hohe emotionale Bindung mit anderen und Sympathie werden ebenfalls dieser Facette zugeteilt. Höflichkeit umfasst Werte wie Respekt, Kooperationsbereitschaft und Aufrichtigkeit.

In Tabelle 1 ist für beide Facetten jeder Dimension ein Beispielitem aufgeführt. Alle Items des MRS-30-R1 sind im Anhang in Tabelle C1 zu finden.

Tabelle 1

Beispielitems der Unterskalen des MRS-30-R1

Dimension / Unterskala	Beispielitem
Neurotizismus	
Unbeständigkeit	entspannt – überempfindlich (R)
Rückzug	selbstvertrauend – hilflos
Extraversion	
Begeisterung	zurückhaltend – kontaktfreudig
Bestimmtheit	abwartend – anpackend (R)
Offenheit/Intellekt	
Offenheit	unkreativ – kreativ
Intellekt	einfach denkend – scharfsinnig (R)
Verträglichkeit	
Mitgefühl	rücksichtslos – weichherzig
Höflichkeit	reizbar – gutmütig
Gewissenhaftigkeit	
Ordentlichkeit	ungeordnet – geordnet
Fleiss	faul – fleissig

Anmerkung. Es ist jeweils das Item mit der höchsten Trennschärfe innerhalb der Unterskala aufgelistet. (R) bedeutet, dass das Item in der Auswertung umgepolt wird.

4 Zielgruppe und Nutzen

Der MRS-30-R1 ist für unterschiedliche Zwecke verwendbar. Laut Schallberger und Venetz (1999) kann er aufgrund seiner Kürze routinemässig bei verschiedenen Untersuchungen eingesetzt werden und weist auch bei ganz unterschiedlichen Anwendungsbereichen eine gute Akzeptanz auf. Mit den bipolaren Adjektiven wird erreicht, dass das Instrument trotz seiner Kürze einen relativ breiten Bereich der Persönlichkeit abzudecken vermag. Der MRS-30-R1 eignet sich für die Erhebung von Persönlichkeitseigenschaften bei Jugendlichen und Erwachsenen, wenn das Ziel ein kurzer aber möglichst umfassender Überblick zur Persönlichkeit einer Person ist. Dies kann für verschiedene Forschungsfragestellungen, aber auch im anwendungsbezogenen Kontext der Fall sein.

Zur Veranschaulichung wie bei der Interpretation eines Persönlichkeitsprofils vorgegangen werden kann, ist in Anhang A ein Praxisbeispiel angefügt.



5 (Norm-)Stichprobe

Zwischen März 2016 und November 2023 wurde der MRS-30-R1 von 3586 Personen (2107 Frauen, 1465 Männer, 23 Neutrois) auf der Plattform Laufbahndiagnostik bearbeitet. Das durchschnittliche Alter lag bei 35 Jahren ($SD = 11.38$ Jahre, Spanne 16 bis 77 Jahre). 64.1 % aller Personen arbeiteten in der Schweiz, 11.4% in Deutschland, 0.7% in Österreich, 0.4% in Liechtenstein, 0.1% in Italien, 0.1% in Luxemburg, 0.1% in den Vereinigten Staaten und 23.0% machten keine Angabe zum Arbeitsland. Anhand dieser Stichprobe wurden die psychometrischen Gütekriterien ermittelt und interpretiert. Weitere Angaben zur Stichprobe wie die Zusammensetzung nach Alterskategorie, höchstem Bildungsabschluss, beruflicher Position und Wirtschaftszweig sind in Anhang G zu finden.

Mit dem Fragebogen zur Erfassung der Persönlichkeit wird keine interindividuelle Normierung angestrebt. Mit Hilfe der in Tabelle 2 und Tabelle 3 enthaltenen Mittelwerte (M) und Standardabweichungen (SD) können jedoch interindividuelle Normwerte berechnet werden. Diese Normwerte sind in Bezug auf die Zusammensetzung der vorliegenden Stichprobe zu interpretieren.

6 Gütekriterien

6.1 Objektivität

Die Durchführungsobjektivität des Instrumentes ist durch eine schriftliche Instruktion gewährleistet. Aufgrund der standardisierten Auswertung kann die Auswertungsobjektivität ebenfalls als gegeben angesehen werden. Zudem ist auch die Interpretationsobjektivität als zuverlässig einzuschätzen, da die Dimensionen und Unterskalen der Persönlichkeit eindeutig beschrieben und definiert sind.

6.2 Reliabilität

Die Reliabilität des Instrumentes wurde anhand der internen Konsistenz nach Cronbachs α geprüft. Die internen Konsistenzen der Big Five Persönlichkeitsdimensionen sind durchwegs zufriedenstellend und in Tabelle 2 aufgeführt. Die Reliabilitätswerte der Dimensionen reichen von $\alpha = .71$ (Offenheit/Intellekt) bis $\alpha = .85$ (Neurotizismus).

Tabelle 2

Reliabilitäten, Mittelwerte und Standardabweichungen der Dimensionen

Dimension	α	alle		Frauen		Männer	
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
Neurotizismus	.85	2.91	0.86	3.01	0.83	2.76	0.86
Extraversion	.76	4.20	0.82	4.25	0.80	4.12	0.83
Offenheit/Intellekt	.71	4.41	0.71	4.44	0.71	4.37	0.70
Verträglichkeit	.75	4.58	0.65	4.64	0.63	4.49	0.67
Gewissenhaftigkeit	.82	4.65	0.78	4.73	0.74	4.54	0.83

Anmerkungen: $N(\text{alle}) = 3586$, $n(\text{Frauen}) = 2107$, $n(\text{Männer}) = 1456$, $n(\text{Neutrois}) = 23$; $\alpha =$ Cronbachs α , $M =$ Mittelwert, $SD =$ Standardabweichung.

Gegenüber dem MRS-30 (Schallenger & Venetz, 1999) hat sich insbesondere die Reliabilität der Dimension Verträglichkeit von $\alpha = .69$ auf $\alpha = .75$ verbessert. Zu einer leichten Verschlechterung kommt es in der Dimension Extraversion, von $\alpha = .85$ auf $\alpha = .76$. Die Reliabilität der Dimensionen Neurotizismus, Offenheit / Intellekt und Gewissenhaftigkeiten fallen ähnlich aus. Damit überschreiten alle fünf Persönlichkeitsdimensionen den für die Einzelfalldiagnostik geforderten Wert (vgl. Bühner, 2011, S. 80).

Die Werte der Unterskalen in Tabelle 3 liegen zwischen $\alpha = .42$ und $\alpha = .84$. Innerhalb der Dimension Neurotizismus bewegen sie sich zwischen $\alpha = .76$ (Unbeständigkeit) und $\alpha = .81$ (Rückzug), innerhalb der Dimension Extraversion zwischen $\alpha = .42$ (Bestimmtheit) und $\alpha = .84$ (Begeisterung), innerhalb der Dimension Verträglichkeit zwischen $\alpha = .64$ (Mitgefühl) und $\alpha = .67$ (Höflichkeit), innerhalb der Dimension Gewissenhaftigkeit zwischen $\alpha = .71$ (Fleiß) und $\alpha = .81$ (Ordnentlichkeit) und innerhalb der Dimension Offenheit/Intellekt zwischen $\alpha = .65$ (Intellekt) und $\alpha = .81$ (Offenheit).

Tabelle 3

Reliabilitäten, Mittelwerte und Standardabweichungen der Unterskalen

Dimension / Unterskala	α	alle		Frauen		Männer	
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
Neurotizismus							
Unbeständigkeit	.76	3.15	0.99	3.28	0.96	2.94	1.00
Rückzug	.81	2.68	0.91	2.74	0.90	2.59	0.90
Extraversion							
Begeisterung	.84	4.20	1.07	4.26	1.05	4.13	1.09
Bestimmtheit	.42	4.19	.82	4.24	0.82	4.11	0.82
Offenheit/Intellekt							
Offenheit	.81	4.22	1.05	4.29	1.05	4.11	1.04
Intellekt	.65	4.61	0.74	4.60	0.73	4.63	0.76
Verträglichkeit							
Mitgefühl	.67	4.61	0.72	4.73	0.67	4.43	0.76
Höflichkeit	.64	4.55	0.79	4.55	0.79	4.56	0.78
Gewissenhaftigkeit							
Ordentlichkeit	.81	4.60	0.92	4.67	0.89	4.51	0.96
Fleiss	.71	4.69	0.84	4.79	0.80	4.57	0.88

Anmerkungen: $N = 3586$, n (Frauen) = 2107, n (Männer) = 1456, n (Neutrois) = 23; α = Cronbachs α , M = Mittelwert, SD = Standardabweichung.

Bei den Unterskalen zeigt sich deutlich, dass die Reliabilität der Unterskala Bestimmtheit der Dimension Extraversion ungenügend ausfällt. Dasselbe gilt auch für die Unterskalen Mitgefühl und Höflichkeit der Dimension Verträglichkeit und für die Unterskala Intellekt der Dimension Offenheit/Intellekt. Letztere drei Unterskalen liegen jedoch nur knapp unter $\alpha = .70$

Die fehlende Messgenauigkeit bei den erwähnten Unterskalen hat Konsequenzen für die Praxis:

Es sollte auf jeden Fall darauf verzichtet werden, die Unterskala Bestimmtheit zu interpretieren. Bei den Unterskalen Mitgefühl, Höflichkeit sowie Intellekt sollte eine allfällige Interpretation mit Vorsicht vorgenommen werden. Eine Verbesserung der Reliabilitätswerte wird für zukünftige Versionen angestrebt.

6.3 Validität

6.3.1 Inhaltsvalidität

Die Inhaltsvalidität kann, mit Ausnahme bezüglich der Reliabilität berichteten Einschränkungen, als gegeben betrachtet werden. Diese ergibt sich aus der klaren Definition der einzelnen

Dimensionen sowie der Übereinstimmung zwischen den Definitionen und der inhaltlichen Formulierung der Items.

6.3.2 Konstruktvalidität

In der Folge werden die Korrelationen zwischen den Dimensionen bzw. den Unterskalen des MRS-30-R1 hinsichtlich ihrer Effektstärke nach Cohen (1988) interpretiert: $r = .10$ gilt als kleiner Zusammenhang, $r = .30$ als mittlerer Zusammenhang, $r = .50$ als grosser Zusammenhang. Zudem werden die Signifikanzniveaus angegeben, trotz der grossen Stichprobe ($N = 3586$) und der damit verbundenen hohen Sensitivität von Signifikanzüberprüfungen.

Konstruktvalidität der Dimensionen. Tabelle 4 zeigt die Korrelationen zwischen den Dimensionen. Die Dimension Neurotizismus zeigt die stärksten Zusammenhänge mit den anderen Dimensionen. Ein Zusammenhang von mittlerer Effektstärke besteht zwischen Neurotizismus und Extraversion ($r = -.42$). Die übrigen Korrelationen sind als klein einzustufen.

Tabelle 4

Interkorrelationen der Dimensionen

Dimension	E	V	G	O
Neurotizismus (N)	-.45**	-.15**	-.28**	-.19**
Extraversion (E)		.02	.21**	.17**
Verträglichkeit (V)			.19**	.15**
Gewissenhaftigkeit (G)				.14**

Anmerkung: $N = 3586$; MRS-30-R1; N = Neurotizismus, E = Extraversion, V = Verträglichkeit, G = Gewissenhaftigkeit, O = Offenheit/Intellekt; * $p < .05$, ** $p < .01$.

Zudem kann festgehalten werden, dass fast alle Dimensionen miteinander korrelieren. Extraversion und Verträglichkeit können als Ausnahme keine Korrelation miteinander aufweisen ($r = .02$).

Gegenüber dem IPIP-5F30F-R1 (Iller, Grunder & Schreiber, 2020) sind die Korrelationen zwischen den Dimensionen beim MRS-30-R1 grösstensteils ähnlich. Die Korrelationen im zwischen der Gewissenhaftigkeit und der Extraversion (.29) und zwischen der Offenheit und der Extraversion (.30) fallen im IPIP-5F30F-R1 höher aus. Hingegen ist die Korrelation zwischen der Offenheit und Gewissenhaftigkeit (.08) im IPIP-5F30F-R1 tiefer. Gegenüber dem NEO-PI-R (Ostendorf & Angleiter, 2004) zeigen sich Unterschiede in den Korrelationen zwischen den Dimensionen. Im NEO-PI-R steht der Zusammenhang zwischen Neurotizismus und Gewissenhaftigkeit mit $r = -.37$ an zweiter Stelle, während sich der stärkste Zusammenhang mit $r = .40$ zwischen Extraversion und Offenheit findet. Im IPIP-5F30F-R1 findet sich dort mit $r = .30$ ein mittlerer Zusammenhang.

Konstruktvalidität der Unterskalen. Die Interkorrelationen der Unterskalen sind im Anhang D in Tabelle D1 ersichtlich. Die Korrelationen zwischen den Unterskalen, die derselben Dimension angehören, fallen im Durchschnitt höher aus als die Korrelationen zwischen den Unterskalen, die nicht derselben Dimension angehören. Im ersten Fall sind rund drei Fünftel der Interskalenkorrelationen (60%) hinsichtlich der Effektstärke als grosser Zusammenhang einzustufen ($r > .50$) und etwa zwei Fünftel (40%) als mittel bis gross ($r > .30$). Im zweiten Fall sind ca. drei Fünftel (60%) der Interskalenkorrelationen als klein bis mittel einzustufen und lediglich eine (4%) Korrelation ist als mittel ($r = .30$) einzustufen. Des Weiteren sind eine (4%) grosse ($r > .50$) und

drei (12%) mittel bis grosse ($r > .30$) Korrelation vorhanden. Die restlichen sind als klein einzustufen. Im Gesamtbild fällt auf, dass sich keine hohen Interkorrelationen zwischen den Unterskalen sowohl innerhalb als auch ausserhalb der eigenen Dimension ergeben.

6.3.3 Faktorielle Validität

Um die faktorielle Validität zu überprüfen wurde eine explorative Faktorenanalyse (Hauptachsen-Faktorenanalyse mit Promax-Rotation) durchgeführt (vgl. Bühner, 2011). Die Tabelle E1 im Anhang E beinhaltet die Mustermatrix der Faktorenanalyse. Die Ergebnisse zeigen, dass die Items zur Erfassung der Persönlichkeitsdimensionen nahezu eine Einfachstruktur bilden. In der Faktoranalyse innerhalb der einzelnen Dimensionen zeigt sich, dass sich aus der Dimension Neurotizismus und Gewissenhaftigkeit nicht zwei Unterskalen herausziehen lassen.

Die faktorielle Validität wurde einerseits für den Fragebogen als Ganzes und andererseits innerhalb jeder Dimension geprüft. Für die Überprüfung des gesamten Fragebogens wurden sieben Faktorenanalysen durchgeführt: In der ersten wurden die Werte der 30 Items einzeln einbezogen, in der zweiten die zehn Unterskalen (d.h. die bereits zu Unterskalen verdichteten Werte der 30 Items). Für die Überprüfung der Dimensionen wurde pro Dimension eine Faktorenanalyse durchgeführt. Es wurden jeweils die Werte der sechs Items einbezogen, die der Dimension zugeordnet sind.

Als Verfahren für die insgesamt sieben Faktorenanalysen wurde jeweils eine Hauptachsenanalyse mit Promax-Rotation durchgeführt (vgl. Bühner, 2011). Gemäss Theorie wäre eigentlich eine rechtwinklige Rotation naheliegend, weil die Theorie der Big Five von fünf unkorrelierten globalen Faktoren der Persönlichkeit ausgeht. Trotzdem wurde eine schiefwinklige Rotationsmethode gewählt. Einerseits, weil die Korrelationen zwischen den Dimensionen und den Unterskalen teilweise dieser Annahme widersprechen, und andererseits, weil auch eine schiefwinklige Rotation die Orthogonalität aufzeigen würde, sollte sich die Theorie in den Daten bestätigen (Bühner, 2011).

Ziel der Faktorenanalysen war, zu prüfen, ob die Items bzw. die Unterskalen ausreichend stark und eindeutig auf die Dimension bzw. die Unterskala laden, der sie angehören. Im Idealfall würde sich eine Einfachstruktur zeigen. Entsprechend wurde für die Überprüfung des Fragebogens als Anzahl der zu extrahierenden Faktoren die Zahl fünf vorgegeben, obwohl der Scree-Plot eher für eine sechs-Faktorenlösung spricht.

Faktorenanalyse über den gesamten Fragebogen unter Einbezug der einzelnen Items. Die Mustermatrix ist in Anhang E ersichtlich. Die Ergebnisse zeigen, dass Ladungen der Items mehrheitlich bedeutsam sind. Von den insgesamt 30 Items weisen 70% mindestens eine Ladung von $> .50$ davon 57% mindestens eine Ladung von $> .60$ auf. Insgesamt bei vier Items (e5_r1, e3_r1, k6, k5_r1) ist eine Ladung von $< .40$ aus. Die Mehrheit der 30 Items (90%) verweist eindeutig, d.h. mit einer Ladung, die deutlich höher ist als allfällig vorhandene Nebenladungen, auf die Dimension, welcher das Item angehört. Lediglich bei drei der 30 Items (10%) unterscheiden sich die Ladungen in ihrer Höhe weniger eindeutig. Einzig eines der 30 Items (e5_r1) lädt eindeutiger auf eine andere als die eigene Dimension. Des Weiteren ähneln sich die Haupt- und Nebenladungen der Items e3_r1 und v1. Ansonsten sind die wenigen Neben- und Mehrfachladungen inhaltlich aufgrund der Itemformulierungen sowie auch aufgrund der Anzahl Items der Unterskalen in allen Fällen gut nachvollziehbar. Das Resultat lässt dennoch eine klare Einfachstruktur erkennen und somit können die fünf Dimensionen in ihren Items faktoranalytisch bestätigt werden. Einerseits wegen der inhaltlichen Passung der Items, andererseits, weil in der überwiegenden Mehrheit die Angehörigkeit der Items zu ihrer Dimension aufgrund der Ladungen passend ist.

Faktorenanalyse über den gesamten Fragebogen unter Einbezug der Unterskalen. Die Mustermatrix ist in Tabelle 5 ersichtlich. Die Ergebnisse zeigen, dass die Skalen mindestens eine Ladung von $> .60$ aufweisen und dass bei einer Unterskala (Offenheit) keine der Ladungen das Niveau von $.40$ erreicht. Dieselben Unterskalen weisen auch in der MRS-30 Version von Schallberger & Venetz (1999) tiefere Werte auf. Alle zehn Unterskalen laden jedoch eindeutig auf die Dimension, der sie angehören. Bei drei Unterskalen sind Nebenladungen zu finden, jedoch ist die höchste Ladung jeweils klar in der eigenen Dimension zu finden. Alle Unterskalen verweisen somit auf die Dimension, der sie angehören.

Tabelle 5

Explorative Faktorenanalyse über alle Unterskalen des MRS-30-R1

Dimension	Unterskala	1 (E)	2 (N)	5 (O)	3 (G)	4 (V)
E	Begeisterung	.68				
	Bestimmtheit	.77				
N	Unbeständigkeit		.89			
	Rückzug	-.29	.58			
O	Offenheit			.38		.20
	Intellekt			.73		
G	Ordentlichkeit				.81	
	Fleiss				.74	
V	Mitgefühl		.25			.70
	Höflichkeit		-.32			.75

Anmerkung. $N = 3781$; MRS-30-R1; N = Neurotizismus, E = Extraversion, V = Verträglichkeit, G = Gewissenhaftigkeit, O = Offenheit/Intellekt. Extraktionsmethode: Hauptachsenfaktorenanalyse. Rotationsmethode: Promax mit Kaiser-Normalisierung. Ladungen $< .20$ werden nicht ausgegeben.

Faktorenanalysen pro Dimension. Anhang F zeigt die Mustermatrizen der Faktorenanalysen pro Dimension. In allen Dimensionen sind die Ladungen der Items mehrheitlich bedeutsam. Über alle Dimensionen hinweg weist ein Grossteil der Items mindestens eine Ladung von $> .30$ bzw. von $> .40$ auf. In allen fünf Dimensionen bilden die Items annähernd eine Einfachstruktur ab. Bedeutsame Nebenladungen sind in allen Fällen aufgrund der Itemformulierung sowie aufgrund der geringen Anzahl Items in den jeweiligen Unterskalen gut nachvollziehbar. Nur bei einem Item in der Dimension Extraversion (e6_r) lädt eindeutig auf eine andere Unterskala. Bei Items g4_r1 der Dimension Gewissenhaftigkeit und v2 der Dimension Verträglichkeit ist eine Zuordnung zu den Unterskalen aufgrund derer Nebenladungen uneindeutig. Diese Gegebenheiten könnten darauf zurückzuführen sein, dass aufgrund der statistischen Kennzahlen die zwei Unterskalen zusammengelegt werden könnten. Item n4_r1 der Dimension Neurotizismus weist zwar eine Nebenladung auf, diese ist aber deutlich schwächer als die Hauptladung. Daher kann eine Zuweisung zum entsprechenden Subskala gemacht werden.

6.3.4 Konvergente und Divergente Validität

Die Überprüfung der konvergenten und diskriminanten Validität geschieht anhand der folgenden Instrumente:

- **IPIP-5F30-F-R1** (Iller, Grunder & Schreiber, 2020): Fragebogen zur Erfassung der Persönlichkeit (Big Five)
- **HEXACO-PI-R** (Lee & Ashton, 2004): Fragebogen zur Erfassung der Persönlichkeit (6 Dimensionen)
- **ORVIS-R** Deutschsprachige Version (vgl. Pozzebon, Visser, Ashton, Lee & Goldberg, 2010): Fragebogen zur Erfassung der Berufsinteressen
- **MPZM-R** (Schönbrodt, Unkelbach, & Spinath, 2009; Marc Schreiber, Marie-Louise Iller, Marlene Gehbauer, Rahel Mäder & Ato Asiedu Akrofi, 2023): Fragebogen zur Erfassung der Motive nach dem Zürcher Modell
- **VIT** (Hell, Wetzel & Pässler, 2013): Fragebogen zur Erfassung der beruflichen Interessen (Verb-Interessentest)
- **BFAS-G-R** (Mussel & Paelecke, 2018; Iller, Inniger & Schreiber, 2023): Big Five Aspect Scales (German; revised)

MRS-30-R1 mit IPIP-530-F-R1. Die Interkorrelationen zwischen dem MRS-30-R1 und dem IPIP-5F30-R1 sind in Tabelle 6 und Tabelle 7 dargestellt. Der MRS-30-R1 bildet ebenfalls ein Fünffaktorenmodell ab, welches sich jedoch in der Dimension Offenheit vom IPIP-5F30-R1 unterscheidet. Im MRS-30-R1 beinhaltet die Dimension Offenheit die Unterskalen Offenheit und Intellekt. Tabelle 6 zeigt die Korrelationen zwischen den Dimensionen. Erwartungsgemäss fallen die Korrelationen zwischen den Dimensionen, die dasselbe Konstrukt abbilden, gross, d.h. $r > .50$, aus. Die Konvergenz ist in der Dimension Neurotizismus mit $r = .80$ am deutlichsten und in der Dimension Offenheit/Intellekt mit $r = .58$ am geringsten. Von den übrigen signifikanten Interkorrelationen erreichen drei das Niveau einer mittleren Effektstärke. Sie sind in Tabelle 6 fett gedruckt dargestellt und aufgrund der Interkorrelationen des IPIP-5F30-R1 selbst gut nachvollziehbar. Tabelle 7 zeigt die Korrelationen zwischen den Unterskalen. Die Effektstärken der signifikanten Korrelationen entsprechen aufgrund der inhaltlichen Beschreibung der Dimensionen den Erwartungen. Korrelationen von $r > .40$ sind in den Tabellen fett gedruckt dargestellt.

Tabelle 6

Interkorrelation der MRS-30-R1 Dimensionen mit den IPIP-5F30-F-R1 Dimensionen

MRS-30_R1	IPIP-5F30-F-R1				
	E	N	O	G	V
Extraversion	.76**	-.46**	.10*	.12**	-.09*
Neurotizismus	-.53**	.80**	.01	-.32**	.12**
Offenheit/Intellekt	.25**	-.19**	.60**	.12**	.01
Gewissenhaftigkeit	.13**	-.33**	-.17**	.77**	.11**
Verträglichkeit	-.00	-.21**	.03	.26**	.58**

Anmerkung: $N = 595$; IPIP-5F30-R1, E = Extraversion, N = Neurotizismus, O = Offenheit für neue Erfahrungen, C = Gewissenhaftigkeit, V = Verträglichkeit; * $p < .05$, ** $p < .01$.

Tabelle 7

Korrelation der MRS-30-R1 Unterskalen mit den IPIP-5F30-R1 Unterskalen

Dimension Unterskala	MRS-30-R1				
	Extraversion	Neurotizismus	Offenheit/Intellekt	Gewissenhaftigkeit	Verträglichkeit
E Herzlichkeit	.65**	-.39**	.19**	.14**	.24**
Geselligkeit	.53**	-.21**	.01	.02	.05
Durchsetzungver- mögen	.54**	-.49**	.27**	.16**	-.12**
Aktivität	.55**	-.41**	.17**	.22**	-.08*
Erlebnishunger	.33**	-.23**	.16**	-.11	-.19**
Frohsinn	.56**	-.48**	.24**	.12*	.16**
N Ängstlichkeit	-.40**	.71**	-.11**	-.14**	-.08**
Reizbarkeit	-.18	.55**	-.13**	-.29**	-.44**
Depression	-.43**	.75**	-.15**	-.27**	-.11**
Befangenheit	-.59**	.62**	-.25**	-.14**	-.01
Impulsivität	-.05	.29**	-.02	-.46**	-.29**
Verletzlichkeit	-.40**	.74**	-.20**	-.29**	-.10*
O Phantasie	-.06	.16**	.38**	-.29**	-.00
Ästhetik	-.00	.04	.49**	-.02	.07
Gefühle	.04	.33**	.18**	-.05	.17**
Handlungen	.42**	-.34**	.34**	.03	-.04*
Ideen	.02	-.16**	.50**	-.07	-.05
Werte	-.06	.04	.35**	-.26**	-.04**
G Kompetenz	.38**	-.61**	.35**	.39**	.16**
Ordnungsliebe	-.03	-.06	-.06	.61**	.06
Pflichtbewusstsein	.11**	-.19**	-.03	.66**	.23**
Leistungsstreben	.26**	-.26**	.15**	.56**	.14**
Selbstdisziplin	.16**	-.35**	.10*	.66**	.22**
Besonnenheit	-.30**	.04	.05	.31**	.29**
V Vertrauen	.26**	-.27**	.04	.02	.29**
Freimütigkeit	.19**	-.13**	.18**	.21**	.26**
Altruismus	.05	-.02	.01	.18**	.53**
Engenommen	-.31**	-.28**	-.13**	.09*	.41**
Bescheidenheit	-.40**	.36**	-.17**	-.03	.17**
Gutherzigkeit	-.04	.15**	.16**	-.02**	.46**

Anmerkung: N = 595; IPIP-5F30-R1; E = Extraversion, N = Neurotizismus, O = Offenheit für Erfahrungen, G = Gewissenhaftigkeit, V = Verträglichkeit; * $p < .05$, ** $p < .01$.

MRS-30-R1 mit HEXACO-PI-R. Die Interkorrelationen zwischen dem MRS-30-R1 und dem HEXACO-PI-R sind in Tabelle 8 und Tabelle 9 abgebildet. Die fünf Faktoren Extraversion, Verträglichkeit, Gewissenhaftigkeit, Offenheit für Erfahrung und Emotionalität des HEXACO-Modells sind den entsprechenden Faktoren des Fünf-Faktoren-Modells inhaltlich relativ ähnlich. Das HEXACO-Modell geht jedoch noch von einem zusätzlichen Faktor Ehrlichkeit-Bescheidenheit aus (Ashton & Lee, 2008). Tabelle 8 zeigt die Korrelationen zwischen den Dimensionen. Die grössten Zusammenhänge bestehen zwischen Extraversion und HEXACO X ($r = .75^{**}$) und Gewissenhaftigkeit mit HEXACO C ($r = .77^{**}$), gefolgt von den Dimensionen Neurotizismus mit HEXACO E ($r = .57^{**}$), Neurotizismus mit HEXACO X ($r = -.64^{**}$), Offenheit/Intellekt mit HEXACO O ($r = .62$) und Verträglichkeit mit HEXACO A ($r = .56^{**}$). Tabelle 9 zeigt die Korrelationen zwischen den Unterskalen. Die Effektstärken der signifikanten Korrelationen entsprechen aufgrund der inhaltlichen Beschreibung der Dimensionen den Erwartungen. Korrelationen von $r > .40$ sind fett gedruckt dargestellt.

Tabelle 8

Interkorrelation der MRS-30-R1 Dimensionen mit den HEXACO-PI-R1 Dimensionen

MRS-30-R1	HEXACO					
	H	E	X	A	C	O
Extraversion	.02	-.20 ^{**}	.75^{**}	.09	.06	.09
Neurotizismus	.00	.57^{**}	-.64^{**}	-.30 ^{**}	-.29 ^{**}	-.10
Offenheit/Intellekt	-.08	-.14 ^{**}	.30 ^{**}	.06	.08	.62^{**}
Gewissenhaftigkeit	.17 ^{**}	-.02	.30 ^{**}	.15 ^{**}	.77^{**}	-.13 [*]
Verträglichkeit	.31 ^{**}	.12 [*]	.17 ^{**}	.56^{**}	.22 ^{**}	-.03

Anmerkung: $N = 353$; HEXACO H = Ehrlichkeit, HEXACO E = Emotionalität, HEXACO X = Extraversion, HEXACO A = Verträglichkeit, HEXACO C = Gewissenhaftigkeit, HEXACO O = Offenheit für Erfahrungen; $*p < .05$, $**p < .01$.

Tabelle 9

Korrelation der HEXACO-PI-R1 Unterskala mit den MRS-30-R1 Dimensionen

HEXACO-PI-R1		MRS-30-R1				
Dimension	Unterskala	Extraversion	Neurotizismus	Offenheit/Intellekt	Gewissenhaftigkeit	Verträglichkeit
H	Aufrichtigkeit	.05	-.12*	.05	.14*	.14**
	Fairness	.03	-.08	.00	.33**	.32**
	Materielle Genügsamkeit	.01	.02	-.08	.03	.16**
	Bescheidenheit	-.04	.16**	-.21**	.02	.33**
E	Furchtsamkeit	-.28**	.36**	-.18**	-.03	-.09
	Ängstlichkeit	-.33	.65**	-.14**	-.15**	-.10
	Abhängigkeit	.03**	.39**	-.15**	-.04	-.01
	Sentimentalität	.05	.19**	.11*	.13*	.40**
X	Soziales Selbstvertrauen	.49**	-.61**	.26**	.37**	.23**
	Soziale Kühnheit	.58**	-.51**	.28**	.09	-.07
	Geselligkeit	.67**	-.27**	.12*	.14*	.13*
	Lebhaftigkeit	.64**	-.62**	.28**	.37**	.26**
A	Nachsichtigkeit	.18**	-.18**	-.00	-.01	.20**
	Sanftmut	-.04	-.05	.02	.03	.58**
	Kompromissbereitschaft	.11*	-.15**	-.00	.17**	.35**
	Geduld	-.00	-.43**	.12*	.24**	.47**
C	Organisiertheit	.15**	-.27**	.00	.71**	.11*
	Fleiss	.29**	-.37**	.21**	.62**	.18**
	Perfektionismus	-.14**	.03	.01	.42**	.09
	Besonnenheit	-.16**	-.24**	.00	.47**	.28**
O	Sinn für Ästhetik	-.01	.05	.44**	-.06	.05
	Wissbegierigkeit	-.02	-.10	.26**	-.10	-.08
	Kreativität	.20**	-.17**	.67**	-.03	.01
	Unkonventionalität	.11*	-.10	.41**	-.20**	-.08
	Altruismus vs. Feindseligkeit	.13*	.07	.13*	.12*	.54**

Anmerkung: N = 353; HEXACO-PI-R1 = Ehrlichkeit, HEXACO E = Emotionalität, HEXACO X = Extraversion, HEXACO A = Verträglichkeit, HEXACO C = Gewissenhaftigkeit, HEXACO O = Offenheit für Erfahrungen; *p < .05, **p < .01.

MRS-30-R1 mit ORVIS-R. Der ORVIS-R ist ein Instrument der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und erfasst die beruflichen Interessen ähnlich dem RIASEC-Modell von Holland (1973). Die Dimension Führung entspricht dem Interessentyp R im Holland-Modell, Analyse dem I, Kreativität dem A, Altruismus dem S, Führung dem E und Organisation dem C. Die Dimension Abenteuer ist ein Teilaspekt der Holland-Dimension R und Sprache kann dem Holland-Interessentyp A zugeordnet werden. Die Korrelationen zwischen den Persönlichkeitsdimensionen des MRS-30-R1 und den Interessensdimensionen des ORVIS-R sind aus der Tabelle 10 zu entnehmen. Bei der Betrachtung ist zu erkennen, dass die höchsten Korrelationen als mittel bis gross einzustufen sind. Sie herrschen zwischen der Dimension Kreativität (KR) des ORVIS-R und Offenheit / Intellekt des MRS-30-R1 ($r = .39$) und zwischen der Dimension Sprache (SP) und Offenheit / Intellekt des MRS-30-R1.

Tabelle 10

Korrelation der MRS-30-R1 Dimensionen mit den ORVIS-R Dimensionen

MRS-30-R1	ORVIS-R							
	Fü	Or	Al	Kr	An	Ha	Ab	Sp
Extraversion	.29**	-.03	.14**	-.04	-.17**	-.10**	.05	-.08**
Neurotizismus	-.28**	-.06*	-.07**	.13**	-.03	.02	-.11**	.11**
Offenheit/Intellekt	.19**	-.11**	.11**	.39**	.18**	.03	-.09**	.31**
Gewissenhaftigkeit	.03	.14**	.02	-.16**	-.08**	-.10**	-.04	-.11**
Verträglichkeit	-.15**	-.12**	.23**	.06*	-.05	.00	-.10**	.03

Anmerkung: $N = 1468$; ORVIS-R: Fü = Führung, Or = Organisation, Al = Altruismus, Kr = Kreativität, An = Analyse, Ha = Handwerk, Ab = Abenteuer, Sp = Sprache; * $p < .05$, ** $p < .01$; Korrelationen von $> .40$ sind fett gedruckt.

MRS-30-R1 mit MPZM-R. Der MPZM-R ist die Erweiterung des MPZM (Schönbrodt et al., 2009) um die Dimension Freies Selbstsein. Er erfasst somit sechs Motivdimensionen. Eine Übersicht der Zusammenhänge zwischen dem MRS-30-R und dem MPZM-R sind in Tabelle 11 zu sehen. Grosse Zusammenhänge sind zwischen der Dimension Geltung des MPZM-R und Neurotizismus des MRS-30-R1 zu verzeichnen ($r = .55$) und zwischen der Dimension Leistung des MPZM-R und Gewissenhaftigkeit des MRS-30-R1 ($r = .54$). Zudem sind Zusammenhänge, die als mittel bis gross einzustufen sind zwischen der Dimension Extraversion und der Unternehmungslust des MRS-30-R ($r = .41$) die Unternehmungslust des MPZM-R und Neurotizismus des MRS-30-R1 ($r = -.40$). Inhaltlich sind die Werte der Korrelationen gut nachvollziehbar.

Tabelle 11

Korrelation der MRS-30-R1 Dimensionen mit den MPZM-R Dimensionen

MRS-30-R1	MPZM-R					
	Bindung	Unternehmungslust	Macht	Geltung	Leistung	Freies Selbstsein
Extraversion	.01	.41**	.10	-.15	.24*	.15
Neurotizismus	.33*	-.40**	-.12	.55**	-.04	-.20
Offenheit/Intellekt	.10	.18	.05	-.10	-.10	.26*
Gewissenhaftigkeit	.02	-.00	-.03	-.18	.54**	.31**
Verträglichkeit	-.05	.03	-.34**	-.29**	.18	.20

Anmerkung: N = 80; MPZM-R; * $p < .05$, ** $p < .01$; Korrelationen von $r > .40$ sind fett gedruckt.

MRS-30-R1 mit BFAS-G-R. Der Fragebogen BFAS-G-R ist ein Instrument zur Erfassung der Big Five, der fünf grundlegenden Eigenschaften der Persönlichkeit: Extraversion, Neurotizismus, Offenheit/Intellekt, Gewissenhaftigkeit und Verträglichkeit. Erwartungsgemäss sind die Zusammenhänge zwischen den gleichnamigen Dimensionen gross. Auch die negativen Zusammenhänge, welche als mittel bis gross einzustufen sind, zwischen dem Neurotizismus des MRS-30-R1 und der Extraversion des BFAS-G-R ($r = -.51$) und zwischen der Extraversion des MRS-30-R1 und dem Neurotizismus des BFAS-G-R ($r = -.40$) sind entsprechend der Literatur und somit gut nachvollziehbar. Die Korrelationen sind in Tabelle 12 dargestellt.

Tabelle 12

Korrelation der MRS-30-R1 Dimensionen mit den BFAS-G-R Dimensionen

MRS-30-R1	BFAS-G-R				
	E	N	O	C	A
Extraversion	.73**	-.40**	.11	.07	.12
Neurotizismus	-.51**	.82**	-.06	-.18	.11
Offenheit/Intellekt	.49**	-.27**	.66**	.06	.09
Gewissenhaftigkeit	.17	-.32**	.08	.70**	.14
Verträglichkeit	.22*	-.41**	.06	.32**	.66**

Anmerkungen: BFAS-G-R: N = 108; BFAS-G-R: E = Extraversion, N = Neurotizismus, O = Offenheit, C = Gewissenhaftigkeit, A = Verträglichkeit, * $p < .05$, ** $p < .01$; Korrelationen von $r > .40$ sind fett gedruckt.

In Tabelle 13 sind die Korrelationen zwischen den Persönlichkeitsdimensionen des MRS-30-R1 und den Aspekten des BFAS-G-R ersichtlich. Ähnlich wie in Tabelle 12 sind die Zusammenhänge zwischen den Persönlichkeitsdimensionen des MRS-30-R1 und den entsprechenden Aspekten der gleichnamigen Persönlichkeitsdimensionen des BFAS-G-R.

Tabelle 13

Korrelation der MRS-30-R1 Dimensionen mit den BFAS-G-R - Aspekte

MRS-30-R1	BFAS-G-R - Aspekte									
	Extraversion		Neurotizismus		Offenheit		Gewissenhaftigkeit		Verträglichkeit	
	EA	EE	NV	NW	OI	OO	CI	CO	AC	AP
Extraversion	.54**	.70**	-.24*	-.50**	.08	.10	.27**	-.16	.24*	-.08
Neurotizismus	-.51**	-.37**	.68**	.83**	-.17	.05	-.41**	.12	.04	.15
Offenheit/Intellekt	.45**	.39**	-.19	-.31**	.53**	.57**	.16	-.06	.23*	-.14
Gewissenhaftigkeit	.16	.12	-.29**	-.30**	.18	-.03	.63**	.53**	.15	.06
Verträglichkeit	.00	.35**	-.48**	-.28**	.03	.07	.35**	.18	.54**	.52**

Anmerkungen: BFAS-G-R: N = 108; BFAS-G-R: EA = Durchsetzungsvermögen, EE = Enthusiasmus, NV = Volatilität, NW = Rückzug, OI = Intellekt, OO = Offenheit für Erfahrungen, CI = Fleiss, CO = Ordentlichkeit, AC = Mitgefühl, AP = Höflichkeit; * $p < .05$, ** $p < .01$; Korrelationen von $r > .40$ sind fett gedruckt.

MRS-30-R1 mit VIT. Der VIT (Verb-Interessentest) von Hell et al. (2013) ist ein Fragebogen zur Erfassung von beruflichen Interessen auf der Basis des Interessenmodells von Holland (1959, 1997): Realistic (R), Investigative (I), Artistic (A), Social (S), Enterprising (E) und Conventional (C). Diesen Kategorien wurden verschiedene Tätigkeitsverben zugeordnet, welche den eigentlichen Inhalt des Fragebogens ausmachen. Die Zusammenhänge sind grösstenteils als klein einzuteilen. Kleine bis mittlere Zusammenhänge sind hingegen zwischen Neurotizismus und Enterprising (E; $-.26$), zwischen Extraversion und Enterprising (E; $.32$), zwischen Verträglichkeit und Social (S; $.30$), zwischen Gewissenhaftigkeit und Conventional (C; $.23$), zwischen Offenheit / Intellekt und Investigative (I; $.23$) und zwischen Offenheit / Intellekt und Social (S; $.29$). Einen mittel bis grossen Zusammenhang ist zwischen Offenheit / Intellekt und Artistic (A; $.43$). Diesen Zusammenhang entspricht auch der Literatur, die aufzeigt, dass Personen, die Artistic Interessen haben auch tendenziell offen sind.

Tabelle 14

Korrelation der MRS-30-R1 Dimensionen mit den VIT - Dimensionen

MRS-30-R1	VIT					
	R	I	A	S	E	C
Extraversion	.06	-.07	.04	.19*	.32**	-.13
Neurotizismus	-.06	-.02	-.06	-.12	-.26**	.12
Offenheit/Intellekt	.05	.23**	.43**	.29**	.04	-.19*
Gewissenhaftigkeit	-.14	-.08	.00	.05	.15	.23**
Verträglichkeit	.04	.03	.18*	.30**	-.08	-.04

Anmerkungen: VIT: $N = 146$; R = Realistic, I = Investigative, A = Artistic, S = Social, E = Enterprising, C = Conventional; * $p < .05$, ** $p < .01$; Korrelationen von $r > .40$ sind fett gedruckt.

Zusammenfassung. Die wichtigsten Erkenntnisse hinsichtlich der Validität des MRS-30-R1 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die Konstruktvalidität auf Ebene der Dimensionen zeigt, dass sich die fünf Dimensionen nicht so orthogonal zueinander verhalten, wie es gemäss der Theorie der Big Five eigentlich zu erwarten wäre. Insbesondere die Dimension Neurotizismus korreliert signifikant mit anderen Dimensionen. Dieses Ergebnis ist in ähnlicher Form im MRS-30 (Schallberger & Venetz, 1999) sowie auch beim NEO-PI-R (Ostendorf & Angleitner, 2004) und der deutschsprachigen 240-IPIP Skala (Treiber, 2013; Treiber et al., 2013) zu beobachten.

Die internen Konsistenzen der Big Five Dimensionen zeigen sich durchwegs zufriedenstellend. Die Reliabilitäten der vier Unterskalen Bestimmtheit (Extraversion), Intellekt (Offenheit/Intellekt), Mitgefühl und Höflichkeit (Verträglichkeit) fallen ungenügend aus, wenn auch bei Dreien nur knapp. Infolgedessen ist bei der Interpretation der Unterskalen aufgrund der fehlenden Messgenauigkeit Vorsicht geboten. Insbesondere soll darauf verzichtet werden, die Unterskala Bestimmtheit zu interpretieren.

Die explorative Faktorenanalyse unter Einbezug aller Items hat bestätigt, dass die fünf Dimensionen eine beinahe klare Einfachstruktur abbilden und je spezifische Aspekte der Persönlichkeit erfassen. Insgesamt kann das MRS-30-R1 Instrument auf der Ebene der Big Five Dimensionen faktoranalytisch bestätigt werden. Nicht ganz so klar fällt das Ergebnis für die Unterskalen aus, welche jeweils innerhalb ihrer Dimension faktoranalytisch überprüft wurden. Die Analyse zeigt, dass einzelne Items, entgegen den angenommenen Strukturen, laden. Nichtsdestotrotz zeichnet sich auch bei den Unterskalen eine beinahe klare Zweifachstruktur durch. Demzufolge hat sich das MRS-30-R1 Instrument mit je zwei Unterskalen pro Big Five Dimension nicht in allen Unterskalen komplett bewährt und kann nur bedingt bestätigt werden. Eine Interpretation der Persönlichkeitsdimensionen nach den spezifischen Unterskalen sollte aus diesem Grunde mit grosser Vorsicht vorgenommen werden.

Die Zusammenhänge mit den Persönlichkeitsinstrumenten IPIP-5F30-F (Iller, Grunder & Schreiber, 2020) und HEXACO-PI-R (Ashton & Lee, 2004) zeigen erwartungsgemässe Übereinstimmungen sowohl auf der Ebene der Dimensionen wie auch auf der Ebene der Unterskalen.



Die Zusammenhänge, die sich zwischen dem MRS-30-R1 und den Berufsinteressen des OR-VIS (vgl. Pozzebon, Visser, Ashton, Lee & Goldberg, 2010) beziehungsweise den Motiven des MPZM (Schönbrodt, Unkelbach, & Spinath, 2009) zeigen, sind ebenfalls inhaltlich nachvollziehbar.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der MRS-30-R1 die Erwartungen hinsichtlich der Validität unter Berücksichtigung der beschriebenen Einschränkungen erfüllt.

Literatur

- Amelang, M., Bartussek, D., Stemmler, G. & Hagemann, D. (2006). *Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung* (6. vollst. überarb. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.
- Bühner, M. (2011). *Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion* (3. aktualisierte Auflage). München: Pearson Studium.
- Cohen, J. (1988). *Statistical power analysis for the behavioral sciences* (2. Aufl.). Hillsdale, NJ: Erlbaum.
- Costa, P. T. & McCrae, R. R. (1992). *Revised NEO personality inventory (NEO PI-R™) and NEO five-factor inventory (NEO-FFI) professional manual*. Odessa, FL: Psychological Assessment Resources.
- Costa, P. T. & McCrae, R. R. (1995). Domains and facets: Hierarchical personality assessment using the revised NEO personality inventory. *Journal of Personality*, 64(1), 21-50. doi: 10.1207/s15327752jpa6401_2
- Costantini, G., Epskamp, S., Borsboom, D., Perugini, M., Möttus, R., Waldorp, L. & Cramer, A. (2015). State of the art personality research: A tutorial on network analysis of personality data in R. *Journal of Research in Personality*, 54, 13-29.
- DeYoung, C. G., Peterson, J. B. & Higgins, D. M. (2002). Higher-order factors of the Big Five predict conformity: Are there neuroses of health? *Personality and Individual Differences*, 33, 533-552.
- DeYoung, C. G. (2006). Higher-order factors of the Big Five in a multi-informant sample. *Journal of Personality and Social Psychology*, 91, 1138-1151.
- DeYoung, C. G., Quilty, L. C. & Peterson, J. B. (2007). Between facets and domains: 10 aspects of the Big Five. *Journal of Personality and Social Psychology*, 93(5), 880-896. doi:10.1037/0022-3514.93.5.880
- Digman, J. M. (1990). Personality structure: Emergence of the five-factor model. In M. R. Rosenzweig & L. W. Porter (Hrsg.), *Annual Review of Psychology*, 41 (S. 417-440). Palo Alto: Annual Reviews.
- Digman, J. M. (1997). Higher-order factors of the Big Five. *Journal of Personality and Social Psychology*, 73, 1246-1256.
- Friedman, H. S., Schustack, M. W. & Rindermann, H. (2004). *Persönlichkeitspsychologie und differentielle Psychologie*. München: Pearson.
- Goldberg, L. R. (1990). An alternative "description of personality": The big-five factor structure. *Journal of Personality and Social Psychology*, 59, 1216-1229.
- Goldberg, L. (1981). Language and individual differences: The search for universals in personality lexicons (1981) by Lewis Goldberg. In Wheeler L. (Ed.), *Review of personality and social psychology* (pp. 141-165). Beverly Hills, CA: Sage.
- Hell, B., Wetzel, E. & Pässler, K. (2013). Verb-Interessentest (VIT). Zenodo. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.6534339>
- Holland, J. L. (1973). *Making vocational choices: A theory of careers*. Englewood Cliffs, NJ: Prentice-Hall.
- Iller, M.-L., Grunder, M., & Schreiber, M. (2020). Handbuch Fragebogen zur Erfassung der Persönlichkeit (IPIP-5F30F-R1).

- Jang, K. L., Livesley, W. J., Ando, J., Yamagata, S., Suzuki, A., Angleitner, A., et al. (2006). Behavioral genetics of the higher-order factors of the Big Five. *Personality and Individual Differences, 41*, 261-272.
- Lee, K. & Ashton, M. C. (2004). Psychometric properties of the HEXACO personality inventory. *Multivariate Behavioral Research, 39*, 329-358.
- Markon, K. E., Krueger, R. F. & Watson, D. (2005). Delineating the structure of normal and abnormal personality: An integrative hierarchical approach. *Journal of Personality and Social Psychology, 88*, 139-157.
- McCrea, R. R. & Costa, P. T. (1985). Updating Norman's "adequate taxonomy": Intelligence and personality dimensions in natural language and in questionnaires. *Journal of Personality and Social Psychology, 49*, 710-721.
- Mussel, P. & Paelecke, M. (2018). BFAS-G - Big Five Aspect Scales - German. ZPID (Leibniz Institute for Psychology Information) – Testarchiv.
- Neill, J. A. & Jackson, D. N. (1976). Minimum redundancy item analysis. *Educational and Psychological Measurement, 36*, 123-134.
- Norman, W. T. (1963). Toward an adequate taxonomy of personality attributes: Replicated factor structure in peer nomination personality ratings. *Journal of Abnormal and Social Psychology, 66*, 574-583. doi: 10.1037/h0040291
- Ostendorf, F. (1990). *Sprache und Persönlichkeitsstruktur. Zur Validität des Fünf-Faktoren-Modells der Persönlichkeit*. Regensburg: Roderer.
- Ostendorf, F. & Angleitner, A. (2004). *NEO-Persönlichkeitsinventar nach Costa und McCrae (NEO-PI-R)*. Göttingen: Hogrefe.
- Pozzebon, J. A., Visser, B. A., Ashton, M. C., Lee, K. & Goldberg, L. R. (2010). Psychometric Characteristics of a Public-Domain Self-Report Measure of Vocational Interests. The Oregon Vocational Interest Scales. *Journal of Personality Assessment, 92*(2), S. 168-174. doi:10.1080/00223891.2010.516712
- Rammesayer, T. & Weber, H. (2010). *Differentielle Psychologie: Persönlichkeitstheorien*. Göttingen: Hogrefe.
- Saucier, G. (2003). An alternative multi-language structure for personality attributes. *European Journal of Personality, 17*, 179-205.
- Schallberger, U. & Venetz, M. (1999). *Kurzversionen des MRS-Inventars von Ostendorf (1990) zur Erfassung der fünf "grossen" Persönlichkeitsfaktoren*. Berichte aus der Abteilung Angewandte Psychologie. Psychologisches Institut der Universität Zürich.
- Schönbrodt, F. D., Unkelbach, S. R. & Spinath, F. M. (2009). Broad motives in short scales: A questionnaire for the Zurich model of social motivation. *European Journal of Psychological Assessment, 25*(3), 141-149. doi: 10.1027/1015-5759.25.3.141
- Schreiber, M. & Iller, M.-L. (2017). Handbuch Fragebogen zur Erfassung der Persönlichkeit (I-PIP-240), URL: https://www.laufbahndiagnostik.psychologie.zhaw.ch/assets/de/Handbuch_Fragebogen_240-IPIP-2d136ba6ffd67f6d0fabcd9d51a3ae8f14eb161eda168df1c5d4778d3f05757f1.pdf (abgerufen am 2.06.2017).
- Schreiber, M. & Iller, M. L. (2022). Handbuch Fragebogen zur Erfassung der Persönlichkeit (BFAS-G-R).



- Schreiber, M., Iller, M.-L., Gehbauer, M., Mäder, R. & Akrofi, A. (2023). Handbuch Fragebogen zur Erfassung des Motivprofils nach dem Zürcher Modell (MPZM-R)
- Treiber, L. (2013). *Entwicklung, psychometrische Überprüfung und konvergente Validierung der deutschsprachigen 30-Facetten-IPIP-Skala* (unveröffentlichte Bachelorthesis). Universität Koblenz-Landau, Landau.
- Treiber, L., Thunsdorff, C., Schmitt, M. & Schreiber, W. H. (2013). *Testing the german 300-item-IPIP-scale. The translation and convergent validation of the 300-item-IPIP-scale with its well-known counterpart, the NEO-IP-R*. Poster presented at the world conference on personality, Stellenbosch, South Africa.
- Tupes, E. C. & Christal, R. E. (1992). Recurrent personality factors based on trait ratings. *Journal of Personality*, 60, 225-251. doi: 10.1111/j.1467-6494.1992.tb00973.x



Anhang

Anhang A: Praxisbeispiel und Profilinterpretation

Fragebogen zur Erfassung der Persönlichkeit
MRS-30-R1, 30 Fragen

Name	Alter beim Ausfüllen	Situation beim Ausfüllen des Fragebogens
Auto Asiequ Alroffid	30	Atlg000
Bearbeitungsdauer in Minuten	Bearbeitet am	Sie haben das Emoticon ausgewählt, welches auf eine tiefe negative Aktivierung (entspannt) hindeutet.
1	08.01.2024 08:20 (Version 3)	

Abbildung 2. Übersicht persönliche Daten

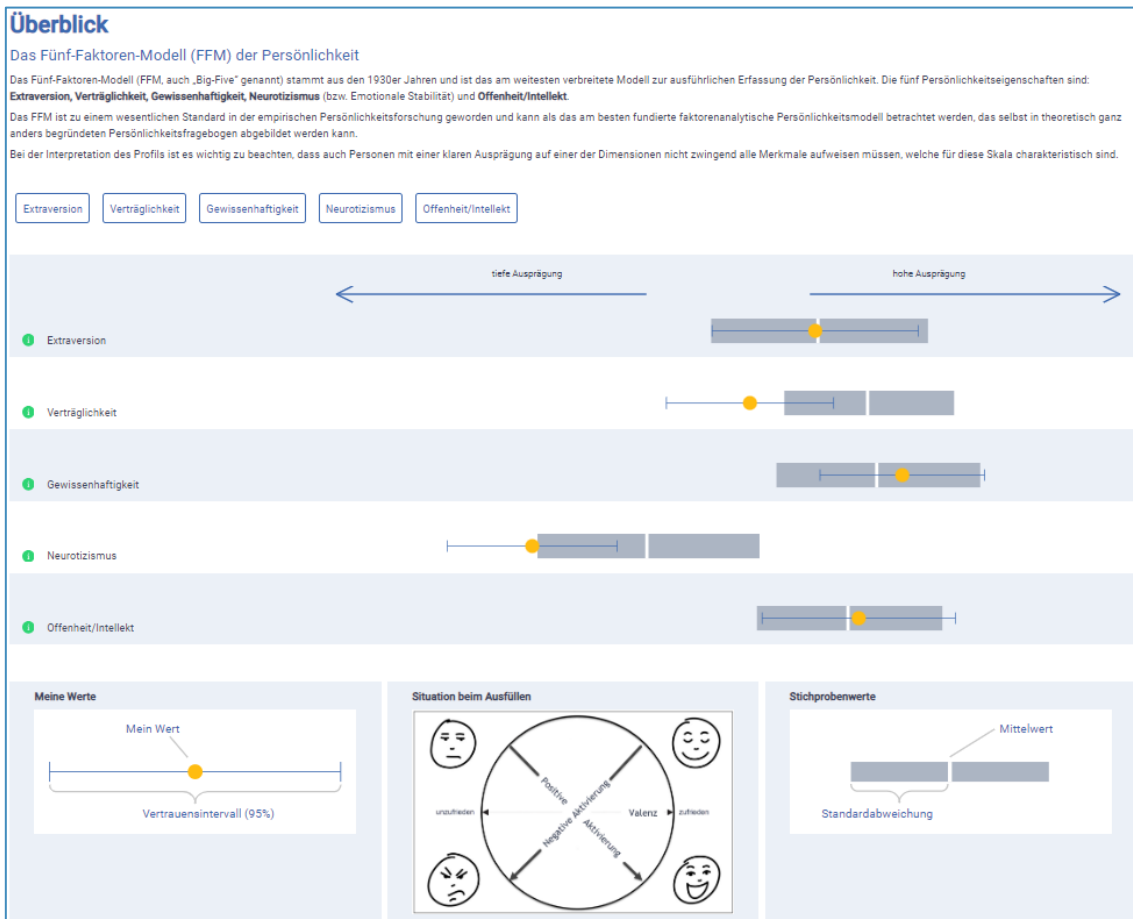


Abbildung 3. Überblick der Ausprägungen innerhalb der Persönlichkeitsdimensionen

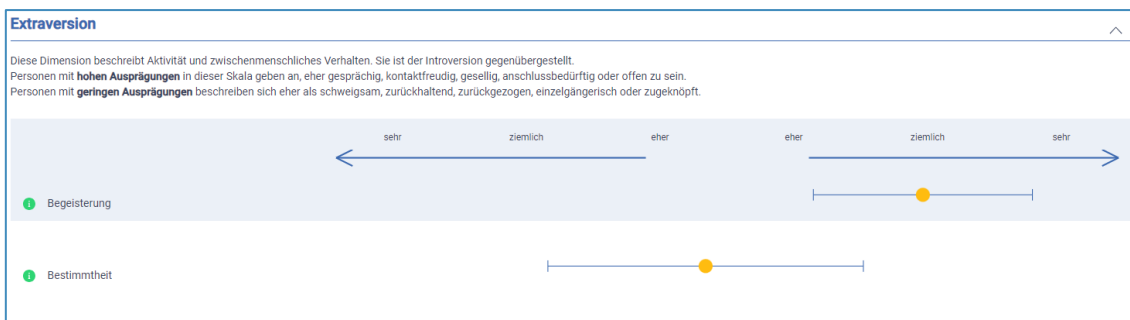


Abbildung 4. Ausprägungen innerhalb der Unterskalen Begeisterung und Bestimmtheit

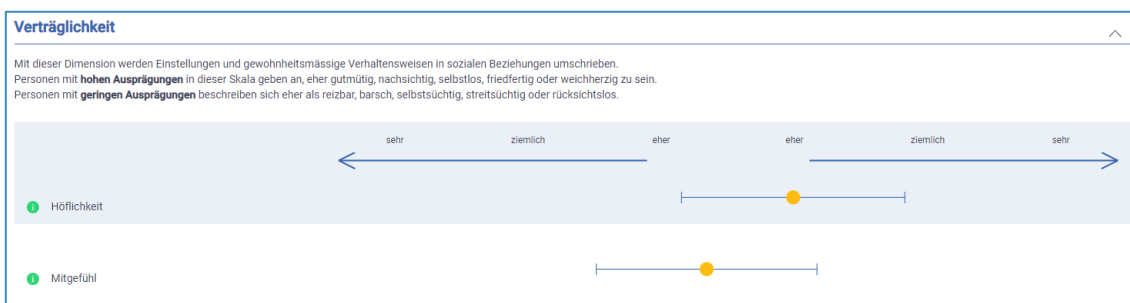


Abbildung 5. Ausprägungen innerhalb der Unterskalen Höflichkeit und Mitgefühl

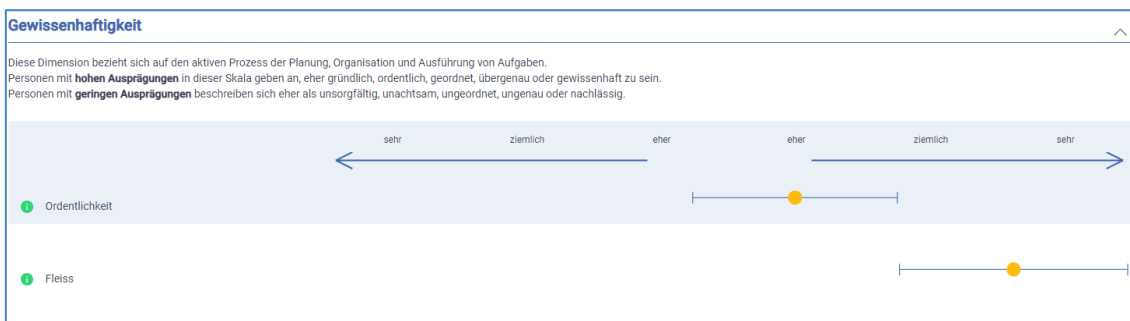


Abbildung 6. Ausprägungen innerhalb der Unterskalen Ordentlichkeit und Fleiss

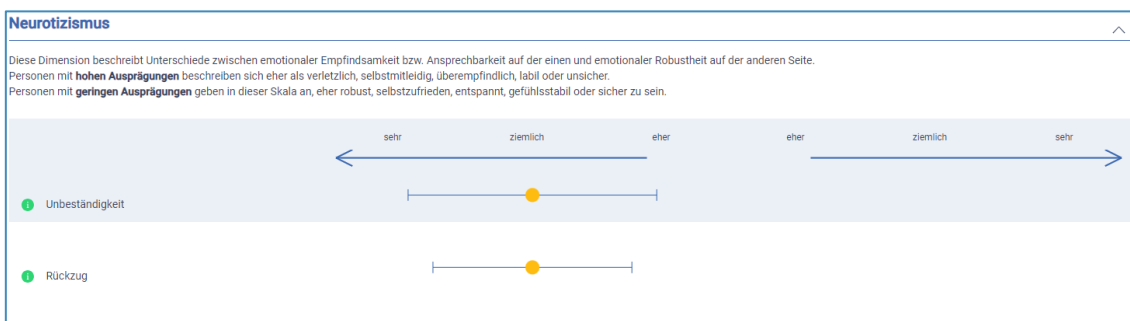


Abbildung 7. Ausprägungen innerhalb der Unterskalen Unbeständigkeit und Rückzug

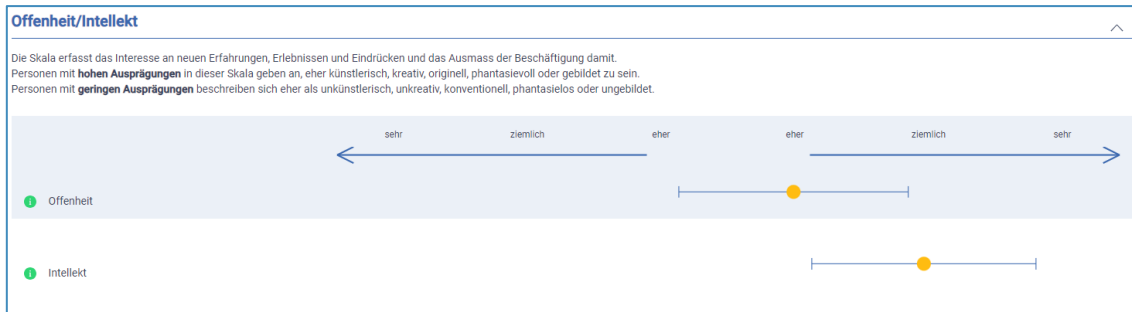


Abbildung 8. Ausprägungen innerhalb der Unterskalen Offenheit und Intellekt

Bei der Interpretation von Profilen der Plattform Laufbahndiagnostik ist darauf zu achten, dass darin keine normierten Werte abgebildet werden. Dies hat Implikationen für die Interpretation. Bei der Interpretation sollte man zu den im Profil aufgeführten Antwortkategorien (sehr, ziemlich, eher, eher, ziemlich sehr) Bezug nehmen. Siehe auch Anmerkung unten.

Für die Interpretation eines hierarchischen Persönlichkeitsmodelles empfiehlt sich ein stufenweises Vorgehen (Costa & McCrae, 1995). Die Durchschnittswerte der Dimensionen vermitteln einen ersten globalen Eindruck. Die anschliessende Betrachtung der Unterskalen (Facetten) pro Dimension ergibt ein differenzierteres Bild der Persönlichkeit. So dürften sich beispielsweise zwei Personen, welche in der Dimension Extraversion denselben Durchschnittswert aufweisen, in ihrem Erleben und Verhalten unterscheiden, wenn die eine Person die höchsten Werte in den Unterskalen gesprächig und kontaktfreudig aufweist und die andere Person in den Unterskalen anpackend und bestimmt.

In dem abgebildeten Beispielprofil einer fiktiven Person (Frau Müller) zeigt sich eine hohe Ausprägung der Dimensionen Gewissenhaftigkeit und Offenheit / Intellekt, eine mittel bis hohe Ausprägung der Dimension Extraversion, gefolgt von einer mittleren Ausprägung in Verträglichkeit. Die Dimension Neurotizismus weist eine tiefe Ausprägung auf.

Bei Frau Müller kann die Dimension Gewissenhaftigkeit differenziert betrachtet werden, da sich die Werte in den zugehörigen Unterskalen unterscheiden. Frau Müller bezeichnet sich im Fragebogen als ziemlich fleissig und strebsam, jedoch als eher ordentlich. Sie charakterisiert sich als eine Person, die eine ausgeprägte Fähigkeit besitzt, Ablenkungen zu widerstehen. Sie hat zwar eine gewisse Vorliebe für Routinen und Vorgaben, diese sind aber nicht vordergründig. Das könnte darauf hindeuten, zwar gerne strukturiert und detailorientiert vorgeht, sich aber auch mal von Vorgegebenem loslösen kann, ohne das Ziel aus den Augen zu verlieren. Sie packt gerne an und ist bemüht das meiste aus ihrer Zeit in Sachen Produktivität zu machen.

Die Ausprägung der Dimension Offenheit / Intellekt von Frau Müller weist auch auf eine hohe Zustimmung hin. Frau Müller weist in der Dimension Offenheit / Intellekt tendenziell höhere Werte in der Unterskala Intellekt als in der Unterskala Offenheit auf. Frau Müller bezeichnet sich als ziemlich kreativ und gebildet. Zudem sei sie eine Person mit einer guten Auffassungsgabe, die sich auch durch ein Interesse an tieferen Gedankengängen auszeichnet. Ihr Intellekt schreibt sie mehr ihrer Belesenheit und Intelligenz zu als ihrem Scharfsinn. Es könnte sein, dass Frau Müller klare und strukturierte Vorgaben im Berufsalltag schätzt. Ein ausgewogener Mix aus Routine und Abwechslung im Beruf könnte ihr sehr entsprechen. Tendenziell tiefer ausgeprägt sind ihre Interessen in Sachen Ästhetik oder Kunst.



In der Dimension Extraversion beschreibt sich Frau Müller als eine Person, die grundsätzlich eine positive Einstellung, die es ihre ermöglicht leicht neue Kontakte zu knüpfen. Sie geht enthusiastisch durch das Leben. Des Weiteren sieht sich Frau Müller als jemand, die in gewissen Situationen energisch und dominant sein kann und andere Leute in ihrem Sinne beeinflussen kann. In der Dimension Verträglichkeit erzielt Frau Müller eine mittlere Ausprägung. Bei Betrachtung der entsprechenden Unterskalen Höflichkeit und Mitgefühl wird ersichtlich, dass sie ähnlich mittig ausgeprägt sind. Dies deutet darauf hin, dass sie sich als Person sieht, die eine respektvollen und kooperativen Umgang pflegt. Zusätzlich ist sie empathiefähig und aufrichtig.

Betrachtet man die Dimension Neurotizismus von Frau Müller etwas detaillierter, so zeigt sich eine mittel tiefe Ausprägung. Frau Müller bezeichnet sich als sehr selbstvertrauend und ziemlich sicher, jedoch weniger selbstzufrieden und als sehr gefühlsstabil, jedoch weniger robust und entspannt. Die tiefen Werte deuten darauf hin, dass Frau Müller auch in hektischen Zeiten Ruhe bewahren kann und emotional ausgeglichen erscheint.

Die aufgestellten Hypothesen könnten im Beratungsprozess gemeinsam mit der Klientin überprüft werden.

In einer Beratungssituation würde man Frau Müller in einem ersten Schritt fragen, ob sie sich im Profil wiedererkennt. Wenn das grundsätzlich der Fall ist, so kann das Profil etwas genauer betrachtet werden und im Falle einer Laufbahnberatung beispielsweise mit den Ergebnissen anderer Fragebogen in Bezug gesetzt werden. Das Persönlichkeitsprofil kann beispielsweise Resultate aus einem Berufsinteressenfragebogen bestätigen oder aber sie zur Diskussion stellen.

Zusätzlich sollte bei der Interpretation des Profils immer auch die Situation und die Stimmung, in der sich die Person während des Ausfüllens des Fragebogens befand, beachtet werden. Im Beispielprofil ist die positive Aktivierung deutlich höher als die negative Aktivierung, was häufig mit einer höheren Zufriedenheit in der Situation einhergeht. Die hohen Werte in Zufriedenheit und Glück kommen auch im Profil von Frau Müller zum Ausdruck. Dennoch könnte im vorliegenden Fall die positive Aktivierung von Frau Müller noch im Detail betrachtet werden, da diese nicht besonders ausgeprägt erscheint.

Die beiden Dimensionen Extraversion und Offenheit korrelieren am deutlichsten mit Berufsinteressen (Ostendorf & Angleitner, 2004). So interessieren sich beispielsweise Personen mit einem hohen Wert in Offenheit eher für künstlerische oder forschungsorientierte Berufe. Gleichzeitig sind sie jedoch häufiger unentschlossen, da sie einen weiten Bereich von beruflichen Möglichkeiten in Betracht ziehen. Bei Frau Müller, die in der Dimension Extraversion eine tiefere Ausprägung im Item gesprächig und bestimmt aufweist, wäre beispielsweise die Absicht, Lehrerin zu werden, kritisch zu hinterfragen. Hingegen könnte die Laufbahnberaterin oder der Laufbahnberater bei ihr eher eine berufliche Neuausrichtung in Betracht ziehen, als bei einer Person mit einer geringen Ausprägung in der Dimension Offenheit.

Die anderen Dimensionen sind weniger für die Berufsinteressen, sondern eher für die berufliche Leistung und Anpassungsfähigkeit von Bedeutung. Bei Frau Müller deutet der eher tiefe Wert in der Dimension Neurotizismus und die hohen Werte in Gewissenhaftigkeit und Verträglichkeit auf die Möglichkeit einer generell hohen beruflichen Zufriedenheit hin.

Wichtig ist zu beachten, dass das Persönlichkeitsprofil immer als Baustein im Kontext anderer Verfahren der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu sehen und grundsätzlich als Diskussionsgrundlage zu betrachten ist.

Anmerkung: Der mit einem Punkt abgebildete Wert von Frau Müller bei der Dimension Verträglichkeit bedeutet, dass sie sich anhand der sechs Items zu dieser Persönlichkeitsdimension im Durchschnitt eine ziemlich hohe bis sehr hohe Ausprägung in Verträglichkeit zuschreibt.



Wenn man diesen Wert mit der Klientin im Detail besprechen möchte, so kann man die einzelnen Items zu dieser Unterskala in die Beratung einfließen lassen. Die Items sind im Anhang C vollständig aufgeführt.

Anhang B: Beschreibung der Dimensionen und Unterskalen

Tabelle B1

Beschreibung der Dimensionen und Unterskalen

Dimension / Unterskala	Beschreibung
Neurotizismus	Diese Dimension beschreibt die Unterschiede zwischen emotionaler Empfindsamkeit bzw. Ansprechbarkeit auf der einen und emotionaler Robustheit auf der anderen Seite. Emotional stabile Menschen, also Personen mit einer niedrigen Ausprägung auf dieser Skala, sind eher robust, selbstzufrieden, entspannt, gefühlsstabil oder sicher, während emotional instabile Menschen, also Personen mit einer hohen Ausprägung, sich eher verletzlich, selbstmitleidig, überempfindlich, labil oder unsicher beschreiben.
Unbeständigkeit	Die Unterskala Unbeständigkeit erfasst die emotionale Instabilität, Impulsivität und Gereiztheit einer Person. Personen mit einer niedrigen Ausprägung auf dieser Skala lassen sich nicht leicht aus der Ruhe bringen und sind weniger reizbar, während Personen mit einer hohen Ausprägung schnell Wut empfinden und der Fähigkeit Begierden und Verlangen zu kontrollieren weniger gut widerstehen können.
Rückzug	Die Unterskala Rückzug erfasst die individuelle Disposition für eine depressive Grundstimmung, Entmutigung und Besorgnis. Personen mit einer niedrigen Ausprägung auf dieser Skala sind seltener traurig und machen sich in unterschiedlichen Kontexten weniger schnell Sorgen, während Personen mit einer hohen Ausprägung oft verzweifelt, traurig und mit sich selbst unzufrieden sind.
Extraversion	Diese Dimension beschreibt Aktivität und zwischenmenschliches Verhalten. Sie ist der Introversion gegenübergestellt. Personen mit einer niedrigen Ausprägung auf dieser Skala sind tendenziell schweigsam, zurückhaltend, zurückgezogen, einzelgängerisch oder zugeknöpft, während extravertierte Menschen, also Personen mit einer hohen Ausprägung, tendenziell energisch, enthusiastisch, dominierend, gesellig und gesprächig sind.
Begeisterung	Die Unterskala Begeisterung beschreibt die Grundeinstellung und den Enthusiasmus einer Person. Personen mit einer niedrigen Ausprägung auf dieser Skala sind formeller, distanzierter und brauchen Zeit sich zu öffnen, während Personen mit einer hohen Ausprägung enthusiastisch auf Personen zugehen, eine positive Grundeinstellung haben und leicht neue Kontakte knüpfen.
Bestimmtheit	Die Unterskala Bestimmtheit gibt Auskunft darüber, wie entschieden und sicher Personen gegenüber anderen Menschen auftreten. Personen mit einer niedrigen Ausprägung auf dieser Skala bevorzugen es, allein zu sein und suchen

weniger den Austausch mit anderen, während Personen mit einer hohen Ausprägung sich dominanter, energischer zeigen und andere Leute beeinflussen können.

Offenheit

Diese Dimension erfasst das Interesse an neuen Erfahrungen, Erlebnissen und Eindrücken und das Ausmass der Beschäftigung damit. Personen mit einer niedrigen Ausprägung beschreiben sich eher als unkünstlerisch, unkreativ, konventionell, phantasielos oder ungebildet, während Personen mit einer hohen Ausprägung angeben, künstlerisch, kreativ, originell, phantasievoll oder gebildet zu sein.

Offenheit

Die Unterskala Offenheit berücksichtigt ein Gefühl für Ästhetik, das Interesse an Kunst, Musik, Literatur sowie Kreativität. Personen mit einer niedrigen Ausprägung auf dieser Skala haben, unabhängig vom künstlerischen Talent oder Geschmack, weniger Zugang zur Schönheit unterschiedlicher Kunstwerke und der Natur, während Personen mit einer hohen Ausprägung eine hohe Wertschätzung für Kunst, Poesie, Musik und Schönheit der Natur haben und von diesen tief berührt sind.

Intellekt

Die Unterskala Intellekt erfasst die Auffassungsgabe und Problemlösefähigkeit einer Person. Personen mit einer niedrigen Ausprägung auf dieser Skala brauchen länger für die Auffassung und haben eher oberflächliche Gedankengänge, während Personen mit einer hohen Ausprägung über eine schnelle Auffassungsgabe verfügen, eine bessere Problemlösefähigkeit aufweisen und das Interesse an profunden Gedankengängen haben.

Verträglichkeit

Mit dieser Dimension werden Einstellungen und gewohnheitsmässige Verhaltensweisen in sozialen Beziehungen umschrieben. Personen mit einer niedrigen Ausprägung auf dieser Skala sind kalt, geraten schnell in Streitigkeiten und werden eher als unfreundlich wahrgenommen. Sozial verträgliche Menschen, also Personen mit einer hohen Ausprägung, sind freundlich, kooperativ, vertrauensvoll und warmherzig.

Mitgefühl

Die Unterskala Mitgefühl beschreibt die Gutherzigkeit und das Einfühlungsvermögen anderen Menschen gegenüber. Personen mit einer niedrigen Ausprägung auf dieser Skala können sich weniger gut in andere Menschen hineinversetzen, während Personen mit einer hohen Ausprägung eine hohe emotionale Bindung mit anderen eingehen können und eine hohe Empathiefähigkeit aufweisen.

Höflichkeit

Die Unterskala Höflichkeit erfasst Werte wie Respekt, Kooperationsbereitschaft und Aufrichtigkeit. Personen mit einer niedrigen Ausprägung auf dieser Skala werden als streitsüchtig, barsch und reizbar wahrgenommen, während Menschen mit einer hohen Ausprägung eher gutmütig, nachsichtig und respektvoll wahrgenommen werden.



Gewissenhaftigkeit	Die Dimension bezieht sich auf den aktiven Prozess der Planung, Organisation und Ausführung von Aufgaben. Personen mit einer niedrigen Ausprägung auf dieser Skala, geben an unsorgfältig, unachtsam, ungeordnet, ungenau oder nachlässig zu sein, während gewissenhafte Menschen, also Personen mit einer hohen Ausprägung, sich als gründlich, ordentlich, geordnet, übergenau oder gewissenhaft beschreiben.
Ordentlichkeit	Die Unterskala Ordentlichkeit beruht auf einer Vorliebe für Ordnung, eine Bevorzugung von Routine und eine detaillierte Organisation. Personen mit einer niedrigen Ausprägung stört Unordnung nicht, während Personen mit einer hohen Ausprägung sehr ordentlich und systematisch sind.
Fleiss	Die Unterskala Fleiss bezieht sich auf das Zeitmanagement, die Strebsamkeit und Fähigkeit, Ablenkungen zu widerstehen. Personen mit einer niedrigen Ausprägung auf dieser Skala sind eher faul, ziellos und nachlässig, während Personen mit einer hohen als strebsam und pflichtbewusst gelten.

Anhang C: Items nach Dimension und Unterskala geordnet

Tabelle C1

Items des MRS-30-R1

R	Itemlabel	Itemnr	Itemtext	Unterskala
R	n1	4	robust – verletzlich	N1: Unbeständigkeit
R	n3	14	entspannt – überempfindlich	N1: Unbeständigkeit
	n4_r1	19	gefühlsstabil – launisch	N1: Unbeständigkeit
	n2	9	selbstzufrieden – selbstmitleidig	N2: Rückzug
R	n5	24	sicher – unsicher	N2: Rückzug
	n6	29	selbstvertrauend – hilflos	N2: Rückzug
R	e1	1	schweigsam – gesprächig	E1: Begeisterung
	e2	6	zurückhaltend – kontaktfreudig	E1: Begeisterung
	e4	16	zurückgezogen – gesellig-	E1: Begeisterung
R	e3_r1	11	abwartend – anpackend	E2: Bestimmtheit
R	e5_r1	21	zaghafte – bestimmt	E2: Bestimmtheit
	e6_r	26	selbstbeherrscht – spontan	E2: Bestimmtheit
R	k1	5	unkünstlerisch – künstlerisch	O1: Offenheit
	k2	10	Unkreativ – kreativ	O1: Offenheit
	k4	20	phantasielos – phantasievoll	O1: Offenheit
R	k3_r1	15	einfach denkend – scharfsinnig	O2: Intellekt
R	k5_r1	25	unbelesen – belesen	O2: Intellekt

	k6	30	unintelligent – intelligent	O2: Intellekt
	v1	2	reizbar – gutmütig	V1: Höflichkeit
R	v2	7	barsch – nachsichtig	V1: Höflichkeit
R	v4	17	streitsüchtig – friedfertig	V1: Höflichkeit
	v3_r1	12	selbstsüchtig – selbstlos	V2: Mitgefühl
	v5	22	rücksichtslos – weichherzig	V2: Mitgefühl
R	v6_r1	27	gleichgültig – einfühlsam	V2: Mitgefühl
R	g1	3	unsorgfältig – gründlich	G1: Ordentlichkeit
	g2	8	ungeordnet – geordnet	G1: Ordentlichkeit
R	g5	23	unachtsam – ordentlich	G1: Ordentlichkeit
R	g3_r	13	ziellos – strebsam	G2: Fleiss
	g4_r1	18	nachlässig – pflichtbewusst	G2: Fleiss
	g6	28	faul – fleissiges	G2: Fleiss

Anmerkung. Die Items sind sortiert nach Dimension und Unterskala aufgelistet. R bedeutet, dass es sich um ein Item handelt, das in der Auswertung umgepolt wird. Die ersten zwei Stellen des Itemlabels geben Auskunft darüber, welcher Dimension und Unterskala des Items angehört. Die erste Stelle bezeichnet die Dimension: n = Neurotizismus, e = Extraversion, k = Offenheit/Intellekt, v = Verträglichkeit, g = Gewissenhaftigkeit. Die zweite Stelle die Unterskala, wobei die Unterskalen innerhalb jeder Dimension mit einer Zahl zwischen 1 und 6 bezeichnet sind. Z.B g1 (Ordentlichkeit) oder g6 (Fleiss). Um welche Unterskala es sich handelt, ist in der Spalte Unterskala ersichtlich. Die Itemnummer entspricht der Position des Items im Fragebogen.

Tabelle C2
Items des MRS-30-R

R	Itemlabel	Itemnr	Itemtext	Unterskala
R	n1	4	robust – verletzlich	N1: Unbeständigkeit
R	n3	14	entspannt – überempfindlich	N1: Unbeständigkeit
	n4	19	gefühlsstabil – launisch	N1: Unbeständigkeit
	n2	9	selbstzufrieden – selbstmitleidig	N2: Rückzug
R	n5	24	sicher – unsicher	N2: Rückzug
	n6	29	selbstvertrauend – hilflos	N2: Rückzug
R	e1	1	schweigsam – gesprächig	E1: Begeisterung
	e2	6	zurückhaltend – kontaktfreudig	E1: Begeisterung
	e4	16	zurückgezogen – gesellig-	E1: Begeisterung
R	e3_r	11	passiv – aktiv	E2: Bestimmtheit
R	e5_r	21	taktierend – direkt	E2: Bestimmtheit
	e6_r	26	selbstbeherrscht – spontan	E2: Bestimmtheit
R	k1	5	unkünstlerisch – künstlerisch	O1: Offenheit
	k2	10	unkreativ – kreativ	O1: Offenheit
	k4	20	phantasielos – phantasievoll	O1: Offenheit
R	k3_r	15	unsachlich – scharfsinnig	O2: Intellekt
R	k5	25	ungebildet – gebildet	O2: Intellekt

	k6	30	unintelligent – intelligent	O2: Intellekt
	v1	2	reizbar – gutmütig	V1: Höflichkeit
R	v2	7	barsch – nachsichtig	V1: Höflichkeit
R	v4	17	streitsüchtig – friedfertig	V1: Höflichkeit
	v3	12	misstrauisch – vertrauensvoll	V2: Mitgefühl
	v5	22	rücksichtslos – weichherzig	V2: Mitgefühl
R	v6_r	27	gleichgültig – mitfühlend	V2: Mitgefühl
R	g1	3	unsorgfältig – gründlich	G1: Ordentlichkeit
	g2	8	ungeordnet – geordnet	G1: Ordentlichkeit
R	g5	23	unachtsam – ordentlich	G1: Ordentlichkeit
R	g3_r	13	ziellos – strebsam	G2: Fleiss
	g4_r1	18	nachlässig – gewissenhaft	G2: Fleiss
	g6	28	faul – fleissiges	G2: Fleiss

Anmerkung. Die Items sind sortiert nach Dimension und Unterskala aufgelistet. R bedeutet, dass es sich um ein Item handelt, das in der Auswertung umgepolt wird. Die ersten zwei Stellen des Itemlabels geben Auskunft darüber, welcher Dimension und Unterskala des Items angehört. Die erste Stelle bezeichnet die Dimension: n = Neurotizismus, e = Extraversion, k = Offenheit/Intellekt, v = Verträglichkeit, g = Gewissenhaftigkeit. Die zweite Stelle die Unterskala, wobei die Unterskalen innerhalb jeder Dimension mit einer Zahl zwischen 1 und 6 bezeichnet sind. Z.B g1 (Ordentlichkeit) oder g6 (Fleiss). Um welche Unterskala es sich handelt, ist in der Spalte Unterskala ersichtlich. Die Itemnummer entspricht der Position des Items im Fragebogen.

Tabelle C3
Items des MRS-30

Itemnr	Itemtext	Dimension
1	gesprächig – schweigsam	Emotionale Stabilität
6	kontaktfreudig – zurückhaltend	
11	anschlussbedürftig – einzelgängerisch	
16	gesellig – zurückgezogen	
21	offen – zugeknöpft	
26	impulsiv – selbstbeherrscht	
2	gutmütig – reizbar	Verträglichkeit
7	nachsichtig – barsch	
12	selbstlos – selbstsüchtig-	
17	friedfertig – streitsüchtig	
22	weichherzig – rücksichtslos	
27	höflich – grob	
3	gründlich – unsorgfältig	Gewissenhaftigkeit
8	geordnet – ungeordnet	
13	übergenu – ungenau	
18	gewissenhaft – nachlässig	
23	ordentlich – unordentlich	
26	fleissig – faul	

4	robust – verletzlich	Emotionale Stabilität
9	selbstzufrieden – selbstmitleidig	
14	entspannt – überempfindlich	
19	gefühlsstabil – labil	
24	sicher – unsicher	
29	selbstvertrauend – hilflos	

5	künstlerisch – unkünstlerisch	Offenheit für Erfahrung
10	kreativ – unkreativ	
15	originell – konventionell	
20	phantasievoll – phantasielos	
25	gebildet – ungebildet	
30	intelligent – unintelligent	

Anmerkung. Die Items sind sortiert nach Dimension. Die Itemnummer entspricht der Position des Items im Fragebogen.

Anhang D: Interkorrelationen der MRS-30-R1 Unterskalen

Tabelle D1

Interkorrelationen der Unterskalen

	Rückzug	Begeisterung	Bestimmtheit	Mitgefühl	Höflichkeit	Ordentlichkeit	Fleiss	Offenheit	Intellekt
Unbeständigkeit	.62**	-.26**	-.27**	.04*	-.34**	-.12**	-.21**	-.03	-.13**
Rückzug		-.41**	-.50**	.05**	-.16**	-.21**	-.38**	-.13**	-.29**
Begeisterung			.50**	.07**	.03	.05*	.22**	.12**	.08**
Bestimmtheit				.01	-.05**	.10**	.30**	.15**	.11**
Mitgefühl					.48**	.10**	.16**	.16**	.05**
Höflichkeit						.14**	.18**	.13**	.04*
Ordentlichkeit							.58**	.01	.12**
Fleiss								.07**	.26**
Offenheit									.23**

Anmerkung. $N = 3586$; Korrelationen zwischen Unterskalen, die derselben Dimension angehören sind hellgrau hinterlegt; * $p < .05$, ** $p < .01$.

Anhang E: Explorative Faktorenanalyse über alle Items des MRS-30-R1

Tabelle E1

Mustermatrix der Hauptachsenanalyse mit Promax-Rotation

Itemlabel	1 (N)	3 (E)	2 (G)	4 (V)	5 (O)
n1	.78				
n3	.83		.21		
n4_r1	.70			-.25	
n2	.60				
n6	.61				
n5	.60				
e1		.75			
e2		.82			
e4		.80			
e5_r1	-.28	.22	.21	-.34	
e3_r1		.31	.30		
e6_r		.48	-.29	-	
g1			.70		
g5			.80		
g2			.75		
g3_r			.50		
g4_r1			.71		
g6			.62		
v3_r1				.47	
v5	.20			.68	
v6_r1		.23	.22	.47	
v1	-.51			.55	
v2				.60	
v4	-.24			.62	
k1					.74
k2					.79
k4					.69



k6	.39
k5_r1	.33
k3_r1	.40

Anmerkung. $N = 3586$; N = Neurotizismus, E = Extraversion, O = Offenheit/Intellekt, V = Verträglichkeit, G = Gewissenhaftigkeit; Extraktionsmethode: Hauptachsen-Faktorenanalyse; Rotationsmethode: Promax mit Kaiser-Normalisierung; Ladungen $< .20$ sind nicht aufgeführt.

Anhang F: Explorative Faktorenanalyse innerhalb jeder Dimension

In den folgenden fünf Tabellen (je eine für jede Dimension) sind die Facetten jeweils grau hinterlegt. Nebenladungen, die höher oder gleich sind, sind fett gedruckt.

Tabelle F1 *Mustermatrix der Items der Dimension Extraversion*

Itemlabel	1 Begeisterung	2 Bestimmtheit
e1	.66	
e2	.82	
e4	.85	
e5_r1		.76
e3_r1		.56
e6_r	.38	

Anmerkung. $N = 3586$; Extraktionsmethode: Hauptachsen-Faktorenanalyse; Rotationsmethode: Promax mit Kaiser-Normalisierung; Ladungen $< .10$ sind nicht aufgeführt.

Tabelle F2 *Mustermatrix der Items der Dimension Neurotizismus*

Itemlabel	1 Rückzug	2 Unbeständigkeit
n1		.64
n3		.89
n4_r1	.22	.45
n2	.58	
n5	.66	
n6	.94	

Anmerkung. $N = 3586$; Extraktionsmethode: Hauptachsen-Faktorenanalyse; Rotationsmethode: Promax mit Kaiser-Normalisierung; Ladungen $< .10$ sind nicht aufgeführt.

Tabelle F3 *Mustermatrix der Items der Dimension Offenheit/Intellekt*

Itemlabel	1 Offenheit	2 Intellekt
k1	.76	
k2	.95	
k4	.61	
k6		.72
k5_r1		.55
k3_r1		.64

Anmerkung. $N = 3586$; Extraktionsmethode: Hauptachsen-Faktorenanalyse; Rotationsmethode: Promax mit Kaiser-Normalisierung; Ladungen $< .10$ sind nicht aufgeführt.

Tabelle F4 *Mustermatrix der Items der Dimension Gewissenhaftigkeit*

Itemlabel	1 Ordentlichkeit	2 Fleiss
q1	.57	
g5	.89	
g2	.81	
g3_r		.54
g4_r1	.32	.42
g6		.89

Anmerkung. $N = 3586$; Extraktionsmethode: Hauptachsen-Faktorenanalyse; Rotationsmethode: Promax mit Kaiser-Normalisierung; Ladungen $< .10$ sind nicht aufgeführt.

Tabelle F5 *Mustermatrix der Items der Dimension Vertäglichkeit*

Itemlabel	1 Mitgefühl	2 Höflichkeit
v3_r1	.41	
v5	.79	
v6_r1	.63	
v1		.72
v2	.33	.34
v4		.66

Anmerkung. $N = 3586$; Extraktionsmethode: Hauptachsen-Faktorenanalyse; Rotationsmethode: Promax mit Kaiser-Normalisierung; Ladungen $< .10$ sind nicht aufgeführt.

Anhang G: Zusammensetzung der Stichprobe

Tabelle G1

Stichprobe nach Alterskategorie

Alterskategorie	n	in %
10-19	205	5.7
20-29	1130	31.5
30-39	1013	28.4
40-49	748	20.9
50-59	433	12
60-69	54	1.5
70-79	3	0.0

Anmerkung. N (alle) = 3586.

Tabelle G2

Stichprobe nach höchstem Bildungsabschluss

Bildungsabschluss	n	in %
kein Bildungsabschluss	13	0.4
bis maximal 7 Jahre obligatorische Schule	28	0.8
obligatorische Schule (Real-, Sekundar-, Bezirks-, Orientierungsschule, Pro-, Untergymnasium, Sonderschule)	113	3.4
1-j. Vorlehre, allg.bildende Schule, 10. Schuljahr, Berufswahlschule, Haushaltslehrjahr, Sprachschule, Sozialjahr, o.ä.	24	0.7
2- bis 3-jährige Diplommittelschule, Verkehrsschule, Fachmittelschule FMS o.ä Ausbildung	50	1.5
Berufliche Grundbildung (Anlehre, 2-4j. Berufslehre oder Vollzeitberufsschule, Handelsdiplom, Lehrwerkstätte o.ä.)	599	18.1
Gymnasiale Maturität, Lehrkräfte-Seminar (für Kindergarten, Primarschule, Handarbeit, Hauswirtschaft)	238	7.2
Berufs- oder Fachmaturität	277	8.4
Höhere Fach-/Berufsausbildung mit eidg. Fachausweis, Diplom, Meisterdiplom, Höhere Fachschule (2 J. VZ o. 3 J. TZ)	374	11.3
Höhere Fachschule (Vorgänger Fachhochschulen, z.B. HTL, HWV, HFG, HFS) inklusive Nachdiplome (2 J. VZ o. 3 J. TZ)	276	8.4
Bachelor (Universität, ETH, Fachhochschule, pädagogische Hochschule)	508	15.4
Master, Lizentiat, Diplom, Staatsexamen, Nachdiplom (Universität, ETH, Fachhochschule, pädagogische Hochschule)	700	21.2
Doktorat, Habilitation	101	3.1
keine Angabe	285	-

Anmerkung. N (alle) = 3586; Fälle ohne Angabe sind nicht Teil der prozentualen Aufteilung.

Tabelle G3

Stichprobe nach beruflicher Position

Berufliche Position	n	in %
Sachbearbeiter/-in	429	21.6
Fachspezialist/-in	898	45.2
untere Führungsstufe (z.B. Teamleitung)	299	15
mittlere Führungsstufe (z.B. Abteilungs- / Bereichsleitung)	214	10.8
obere Führungsstufe (z.B. Geschäftsleitung / CEO)	96	4.8
keine Angabe	51	2.6

Anmerkung. N (alle) = 1987; Fälle ohne Angabe sind nicht Teil der prozentualen Aufteilung.

Tabelle G4

Stichprobe nach Wirtschaftszweig

Wirtschaftszweig	n	in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10	0.3
Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	147	4.1
Energieversorgung	28	0.8
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4	0.1
Baugewerbe / Bau	93	2.6
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	48	1.3
Verkehr und Lagerei	56	1.6
Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	78	2.2
Information und Kommunikation	136	3.8
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	169	4.7
Grundstücks- und Wohnungswesen	5	0.1
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	66	1.8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	108	3.0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	184	5.1
Erziehung und Unterricht	179	5.0
Gesundheits- und Sozialwesen	649	18.1
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39	1.1
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	241	6.7
keine Angabe	1346	37.5-

Anmerkung. N (alle) = 3586